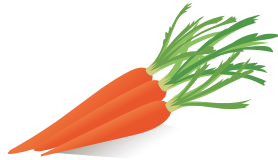


2024

Nachhaltigkeitsbericht

Grundlagen, Daten und Fakten
als Beilage zum Geschäftsbericht

Nachhaltigkeitsleistungen



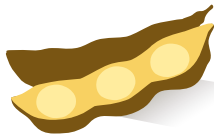
89%

der wichtigsten Lebensmittel-Rohstoffe,
die wir handelten und verarbeiteten,
stammten aus der Schweiz.



0

Korruptionsfälle und Verstösse gegen das
Wettbewerbsrecht waren zu verzeichnen.



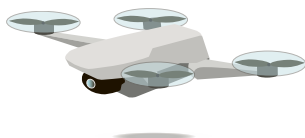
96%

unserer Soja-Ergänzungsimporte für
die Futtermittelproduktion stammten aus Europa.
Damit nehmen wir eine Spitzenposition ein.



62%

der fenaco Arbeitsplätze befanden sich im
ländlichen Raum. Im Schweizer Durchschnitt
waren es 37%.



4.2 Mio.

Franken investierten wir in die Innovation,
vor allem in Forschungsk Kooperationen und
Partnerschaften mit Startups.



24%

der offenen Kaderstellen wurden mit
Frauen besetzt.



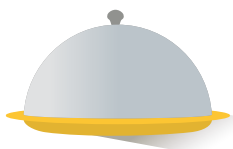
14%

betrug die Fluktuationsrate bei unseren Mitarbeitenden. Sie sank das dritte Jahr in Folge.



23%

betrug die Steigerung unserer Energieeffizienz seit der Zielvereinbarung mit dem Bund im Jahr 2013.



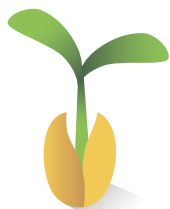
940 t

Lebensmittel konnten wir über Spendenorganisationen oder Food Upcycling im Ernährungskreislauf halten und vor der Biogasanlage retten.



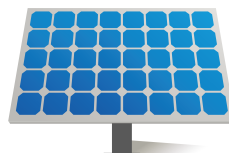
26%

unserer durch Brennstoffe verursachten CO₂-Emissionen konnten wir seit der Zielvereinbarung mit dem Bund im Jahr 2013 einsparen.



6800 ha

Weizen- und Gerstenfelder wurden mit Saatgut bestellt, das dank ThermoSem auf natürliche Weise vor Krankheiten geschützt ist.



13.8%

betrug der eigene Photovoltaikanteil an unserem Gesamtstromverbrauch. Damit übertrafen wir die Zielmarke von 10 Prozent deutlich.

Bekenntnis zur Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit ist in der fenaco Genossenschaft fest verankert. Entlang der Dimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie haben wir sieben Schwerpunktthemen definiert und in 14 messbaren Zielen abgebildet.

Die Mehrheit der Schweizer Landwirtschaftsbetriebe wird von Familien geführt. Es sind Generationenprojekte. Auf dem Generationengedanken baut auch das Konzept der Nachhaltigkeit auf. Es ist Teil der bäuerlichen DNA und damit der fenaco. Das spiegelt sich in unserer Strategie wider. Sie ist langfristig ausgerichtet und verfolgt drei Stossrichtungen: Innovation, Nachhaltigkeit und Compétence internationale. Als eine dieser drei Stossrichtungen durchdringt das Konzept der Nachhaltigkeit unser ganzes Unternehmen. Sämtliche Geschäftsprozesse richten wir an den drei Dimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie aus. Wir sind überzeugt: Der Erhalt und die verantwortungsvolle Nutzung der natürlichen Ressourcen bilden die Basis für eine nachhaltige Entwicklung. Als Agrargenossenschaft steht für uns nicht die kurzfristige Gewinnoptimierung im Vordergrund. Für uns zentral ist die Balance zwischen dem Nutzen für unsere Mitglieder und der langfristigen Existenzsicherung des Unternehmens.

Die fenaco will nachhaltig etwas bewegen. Abgeleitet von der UNO Agenda 2030 haben wir entlang unserer Geschäftstätigkeit sieben langfristige Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit identifiziert und in vierzehn messbaren Zielen abgebildet. So stellen wir sicher, dass wir uns dort engagieren, wo wir Wirkung erzielen. Wir stellen mit Freude fest, dass unsere Massnahmen greifen und wir einen hohen Zielerreichungsgrad aufweisen.

Martin Keller
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Nachhaltigkeitsstrategie	
Leitbild	6
Dimensionen der Nachhaltigkeit	8
Schwerpunktthemen	9
Globaler und nationaler Kontext	10
Anspruchsgruppen	11
Wesentlichkeitsanalyse	12
Verankerung der Nachhaltigkeit in der Organisation	14
Nachhaltigkeitsziele	18
Marktumfeld	19
Innovation und Prozesse	24
Unternehmerische Verantwortung	27
Gesellschaft	32
Mitarbeitende	36
Boden und Nahrung	49
Energie und Klima	55
Allgemeine Angaben	62
GRI-Index	62
Berichtsumfang und Berichtsprofil	65
Abkürzungsverzeichnis	66
Kontakt	67

Nachhaltigkeitsstrategie

Leitbild

Die fenaco ist eine Agrargenossenschaft mit 150-jähriger Idee. Sie liegt in den Händen der LANDI und deren Mitgliedern, Schweizer Bäuerinnen und Bauern. Die Landwirtschaft leistet einen bedeutenden Beitrag zur sicheren Versorgung der Schweizer Bevölkerung, zur Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen und zur Gestaltung unseres Lebensraums. Sie ist für die Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Die fenaco fördert eine nachhaltige, marktkonforme und leistungsfähige Landwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Zweck

Die fenaco unterstützt – in verbindlicher Partnerschaft mit den LANDI – die Landwirtinnen und Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen.

Werte

Wir sind verwurzelt, verlässlich und engagiert.

Marktleistung

Wir sind entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Land- und Ernährungswirtschaft tätig und das Bindeglied zwischen den Bäuerinnen und Bauern und den Konsumentinnen und Konsumenten – de la terre à la table.

Als Lieferantin bieten wir der Landwirtschaft über alle Produktionsmethoden hinweg ein umfassendes Sortiment von Produktionsmitteln, Verbrauchsgütern, Technologie und Dienstleistungen, die es für eine effiziente und ressourcenschonende Produktion von marktgerechten, sicheren und gesunden Schweizer Lebensmitteln braucht. Als Vermarktungspartnerin der Landwirtinnen und Landwirte sorgen wir dafür, dass die wertvollen Schweizer Lebensmittel zu den Kundinnen und Kunden kommen. Wir beschaffen national und international landwirtschaftliche Produkte, lagern, veredeln und verteilen sie. Als Detailhändlerin beliefern wir die Bevölkerung vorwiegend im ländlichen Raum mit Lebensmitteln und Konsumgütern. Als Energiepartnerin für Wärme und Mobilität versorgen wir insbesondere die ländlichen Regionen.

Mitarbeitende und Führung

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Basis für unseren Erfolg. Sinnstiftende Aufgaben, Gestaltungsfreiraum, aktive Mitsprache und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten für alle in Kombination mit wettbewerbsfähigen Anstellungsbedingungen machen uns als Arbeitgeberin attraktiv. Wir sorgen für sichere Arbeitsplätze, schützen die persönliche Integrität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und engagieren uns für ihre Gesundheit. Wir handeln wertorientiert, wenden klare Spielregeln der Zusammenarbeit an und leben unsere Führungsprinzipien. Damit schaffen wir eine Atmosphäre des Vertrauens und der Partnerschaft und geben Anerkennung.

Organisation

Wir sind unseren Kundinnen und Kunden nah. Wir arbeiten in dezentralen, flexiblen Organisationseinheiten, die den Markt nach unseren gemeinsamen Grundsätzen mit grosser Eigenverantwortung, Selbständigkeit und Innovationskraft bearbeiten. Unsere Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten bilden ein starkes Netzwerk.

Geschäftsprinzipien

Wir bekennen uns zu einer verantwortungsvollen und transparenten Tätigkeit. Sie ist geprägt durch unsere integrale Grundhaltung.

Finanzieller Mitteleinsatz

Als genossenschaftliches Unternehmen streben wir eine Balance zwischen Rentabilität und Mitgliedernutzen an. Wir erarbeiten genügend Mittel, um die langfristige Entwicklung unseres Unternehmens sicherzustellen. Dabei beachten wir einen angemessenen Eigenfinanzierungsgrad. Wir setzen die uns zur Verfügung stehenden Mittel wirtschaftlich nachhaltig ein.

Nachhaltigkeit

Wir gestalten unsere Geschäftstätigkeit ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltig.

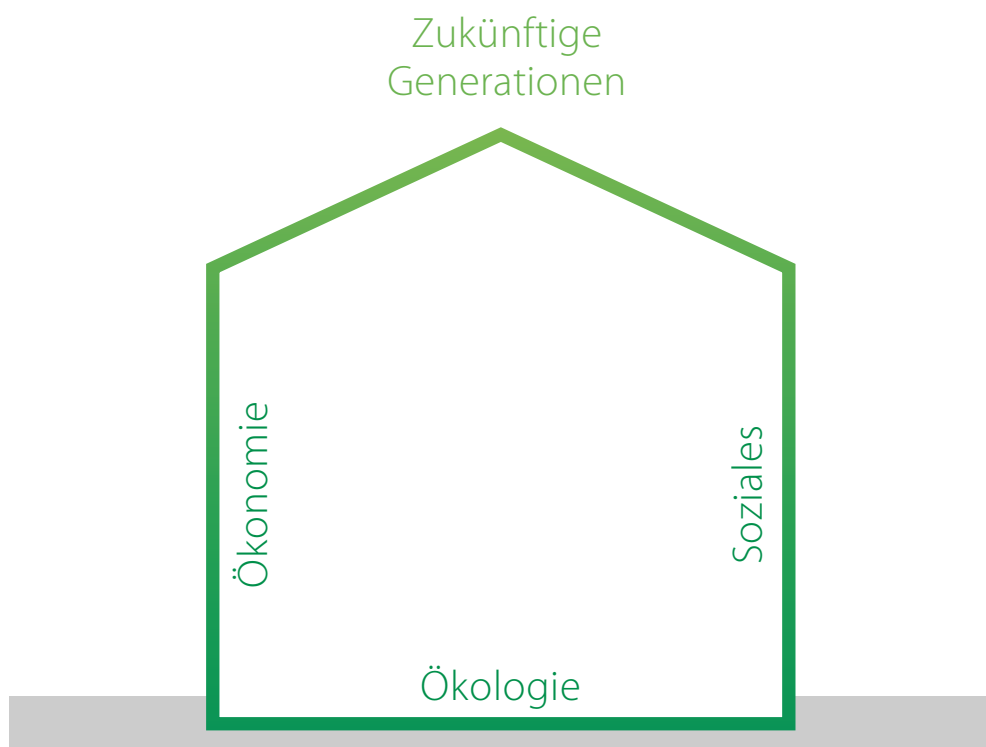
Kommunikation

Mit unseren Anspruchsgruppen stehen wir in einem kontinuierlichen Dialog. Wir informieren rechtzeitig, klar und offen nach innen und aussen.

Dimensionen der Nachhaltigkeit

Das allgemeine Grundverständnis der Nachhaltigkeit basiert auf der Definition der Brundtland-Kommission aus dem Jahr 1987: «Nachhaltigkeit ist eine Entwicklung, welche die heutigen Bedürfnisse zu decken vermag, ohne für künftige Generationen die Möglichkeit zu schmälern, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.» Diesen Anspruch hat die Landwirtschaft und damit auch die fenaco Genossenschaft verinnerlicht. Denn Landwirtinnen und Landwirte denken und handeln generationenübergreifend.

Mit ihren Tätigkeiten ist die fenaco in hohem Masse abhängig von Ressourcen wie Energie, Rohstoffen, Boden und Wasser. Sie richtet ihre Nachhaltigkeitsstrategie daher an der Nachhaltigkeitsdefinition vom Erdgipfel 1992 in Rio de Janeiro aus: «Der Erhalt und die regenerative Nutzung der natürlichen Ressourcen und Ökosysteme werden als zentrale Voraussetzung sozialer und ökonomischer Entwicklung erachtet.»



Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit bei der fenaco

Schwerpunktthemen

Die fenaco Genossenschaft setzt ihre Nachhaltigkeitsstrategie entlang von sieben Schwerpunktthemen um. Sämtliche Zielsetzungen und Aktivitäten richten sich daran aus (GRI 3–2).

Ökonomie		Marktumfeld	Wir bauen unsere Marktposition mit hochwertigen Schweizer Lebensmitteln stetig aus.
		Innovation und Prozesse	Wir setzen auf Produkt- und Prozessinnovationen in allen unseren Geschäftsfeldern.
Soziales		Unternehmerische Verantwortung	Wir bekennen uns zu einer verantwortungsvollen, transparenten Unternehmensführung und Geschäftstätigkeit.
		Gesellschaft	Wir engagieren uns für wettbewerbsfähige regionale Wirtschaftsstrukturen und eine gute Versorgung im ländlichen Raum.
		Mitarbeitende	Wir sind eine offene, für die Zukunft gerüstete Arbeitgeberin und für ambitionierte Mitarbeitende attraktiv.
Ökologie		Boden und Nahrung	Wir fördern die landwirtschaftliche Entwicklung und engagieren uns für die Kulturlandschaft, Artenvielfalt und Ernährungssicherheit.
		Energie und Klima	Wir nutzen Energie effizient, reduzieren den CO ₂ -Ausstoss und fördern den Einsatz sowie die Verbreitung von erneuerbaren Energietechnologien.

Die sieben Schwerpunktthemen der fenaco in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit

Auch die eigenständigen LANDI Genossenschaften orientieren sich an diesen Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit. Sie sind im LANDI Code und in der LANDI Nachhaltigkeitsstrategie beschrieben. Über die Fachgruppe Nachhaltigkeit LANDI sind die LANDI in den Nachhaltigkeitsprozess der fenaco eingebunden (siehe Seite 17). Die fenaco und die jeweilige LANDI setzen sich individuelle Ziele und erheben für sich die dazugehörigen Daten.

Globaler und nationaler Kontext

Die globalen und nationalen Herausforderungen und Wirkungszusammenhänge der Nachhaltigkeit sowie die politischen Rahmenbedingungen beeinflussen direkt oder indirekt die Tätigkeiten der fenaco Genossenschaft. Sie fliessen in die Nachhaltigkeitsstrategie ein (GRI 2–12).

Sustainable Development Goals (SDG)/Agenda 2030

Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der UNO (Sustainable Development Goals) beschreiben die wichtigsten Herausforderungen von Nationen, Unternehmen, Politik und Gesellschaft in Bezug auf die Nachhaltigkeit. Sie dienen als anerkannte Basis für Zielsetzungen und Aktivitäten in der Zeitperiode 2016 bis 2030. Die fenaco kann zu vielen dieser 17 Ziele einen Beitrag leisten (siehe Seite 13). Sie sind über die Wesentlichkeitsanalyse in den sieben Schwerpunktthemen und 18 wesentlichen Themenkreisen der fenaco abgebildet (siehe Seite 12).

Schweizer Klima- und Innovationsgesetz

Das Klimaabkommen von Paris gibt eine Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 °C über dem vorindustriellen Niveau vor. Mit dem Klima- und Innovationsgesetz, das in der Volksabstimmung vom 18. Juni 2023 angenommen wurde, trägt die Schweiz diesem Klimaziel Rechnung und hat sich zu Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050 verpflichtet. Die Emissionen im Sektor Industrie sollen bis 2040 um 50 Prozent reduziert werden. Die fenaco hat bereits 2008 eine Zielvereinbarung zur CO₂-Reduktion und Steigerung der Energieeffizienz unterzeichnet. Die Zielsetzungen im Bereich Klimaschutz sind im Schwerpunktthema «Energie und Klima» abgebildet.

Anspruchsgruppen

Überblick über die Anspruchsgruppen

Betrachtet man die Anspruchsgruppen der fenaco Genossenschaft, wird schnell klar: Die Landwirtinnen und Landwirte stehen im Zentrum. Sie haben eine Dreifachrolle inne – als Lieferant, Kunde und Mitglied der LANDI. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bilden sie die beiden inneren Stakeholder-Kreise. Im äusseren Umfeld zählen die Konsumentinnen und Konsumenten sowie die Geschäftspartner zu den wichtigsten Anspruchsgruppen der fenaco. Ebenso gehören diverse Institutionen und der Staat dazu (GRI 2–29).



Anspruchsgruppen der fenaco

Für die Ermittlung der Anspruchsgruppen wurden über 250 Einzel-Stakeholder der fenaco identifiziert, nach Legitimität, Dringlichkeit und Einfluss bewertet sowie mit der Häufigkeit der Nennung und einer individuellen Priorisierung verknüpft. Das Ergebnis wurde mit einer unabhängigen Stakeholder-Evaluation abgeglichen und in eine Relevanzmatrix überführt.

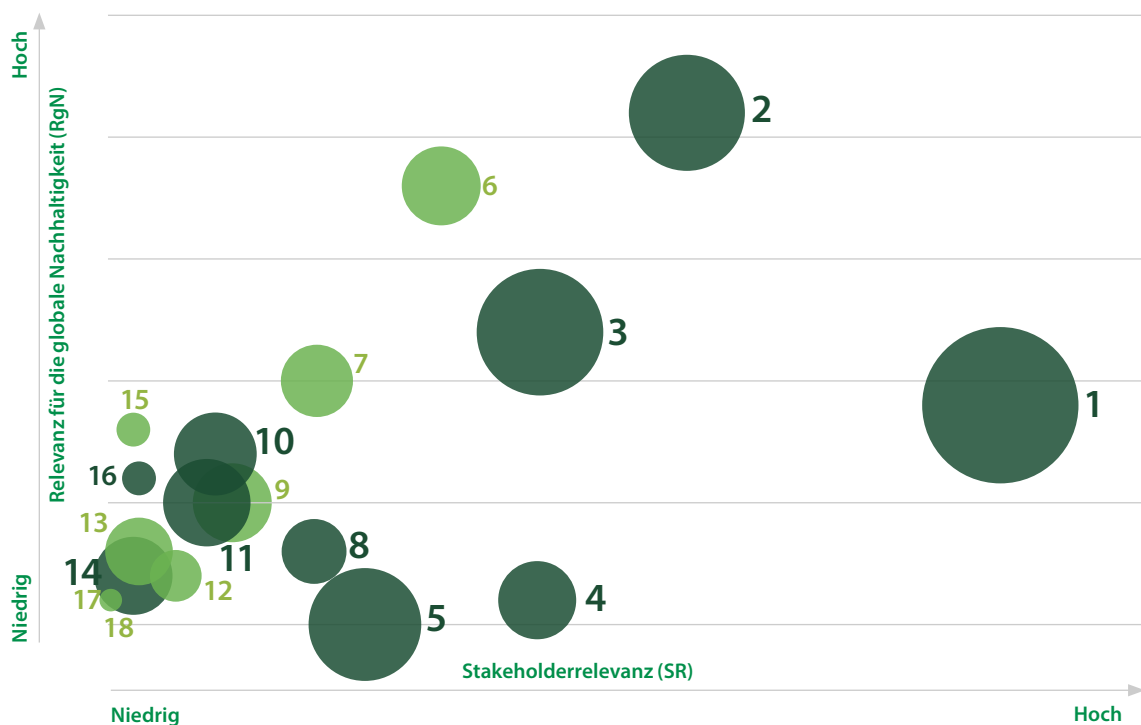
Dialog und Einbindung

Die fenaco steht im regelmässigen Austausch mit ihren Stakeholdern. Im Fokus steht dabei der innere Anspruchsgruppenkreis. Hierzu gehören beispielsweise die regionalen LANDI Dialoge, die Regionalversammlungen und die Kadertage. Spitzen- und Stakeholdergespräche werden mit weiteren Anspruchsgruppen (z.B. Konsumentinnen und Konsumenten, Geschäftspartnern, Behörden und Bildungsinstitutionen) geführt. Eine repräsentative Auswahl der Spitzen- und Stakeholdergespräche, die im Berichtsjahr stattgefunden haben, ist auf den Seiten 30 bis 31 zu finden.

Wesentlichkeitsanalyse

Die fenaco Genossenschaft hat aus den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen der UNO, den 24 Kriterien des Gap-Frames und weiteren Nachhaltigkeitstools 18 wesentliche Themenkreise abgeleitet. Für deren Bewertung wurden rund 2600 interne und externe Einzelaussagen aus verschiedenen relevanten Dokumenten (z. B. Stakeholdergespräche und -umfragen, Workshop-Protokolle, Strategien und Jahresziele der SGE/DE, Ratings) verarbeitet und statistisch ausgewertet. Die Ergebnisse der rückwirkenden Analyse wurden 2021 durch einen externen Nachhaltigkeitsexperten beurteilt und intern validiert. Das Zwischenresultat wurde 2022 im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen erneut analysiert und daraus die abschliessende Priorisierung der Themenkreise abgeleitet (GRI 3–1).

Wesentlichkeitsanalyse der fenaco in 3 Dimensionen



Kreisgrösse = Geschäftsrelevanz (GR)

● = Priorisierung im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen

● = Themen ohne spezifische Priorisierung

- | | |
|--|--|
| 1 Energieeffizienz, Treibhausgase, Begrenzung Erderwärmung | 10 Stabile Finanzstrukturen, Investitionen, gesunde Wirtschaft |
| 2 Nachhaltige Agrarproduktion und Biodiversität | 11 Food Waste, Abfallentsorgung, Kreislaufwirtschaft |
| 3 Stabile Unternehmensprozesse, Innovation und Forschung, resiliente Wirtschaftsstrukturen | 12 Gesundheit und Wohlbefinden |
| 4 Erneuerbare Energieträger | 13 Institutionelle Zusammenarbeit, Beratung, solidarische Hilfe |
| 5 Unsere Mitarbeitenden (fenaco) | 14 Ernährungssicherheit, Versorgungssicherheit |
| 6 Compliance, Transparenz, Rechtssicherheit | 15 Arbeits- und Lebensbedingungen (Geschäftspraktiken) |
| 7 Gesellschaftliche Chancengleichheit und soziale Stabilität | 16 Erhalt Süsswasserressourcen (Verfügbarkeit/Qualität) |
| 8 Nachhaltige Konsummuster | 17 Luftqualität (exkl. CO ₂) |
| 9 Ausbildung, Weiterbildung, Förderung | 18 Nachhaltige Meeresnutzung (Fischerei, Verschmutzung, Ökosystem) |

Zusammenspiel SDG, Themenkreise Wesentlichkeitsanalyse und Schwerpunktthemen der fenaco



Ökonomie	Marktumfeld																	
	10. Stabile Finanzstrukturen, Investitionen, gesunde Wirtschaft	●							●	●	●		●					
	14. Ernährungssicherheit, Versorgungssicherheit		●															
	15. Arbeits- und Lebensbedingungen (gute Geschäftspraktiken)	●	●		●				●	●		●	●				●	●
Soziales	Innovation und Prozesse																	
	3. Stabile Unternehmensprozesse, Innovation und Forschung, resiliente Wirtschaftsstrukturen								●	●							●	●
	Unternehmerische Verantwortung																	
Ökologie	6. Compliance, Transparenz, Rechtssicherheit	●							●		●		●				●	●
	Gesellschaft																	
	7. Gesellschaftliche Chancengleichheit und soziale Stabilität	●			●	●			●		●	●						
	13. Institutionelle Zusammenarbeit, Beratung, solidarische Hilfe											●						●
	Mitarbeitende																	
Ökologie	5. Unsere Mitarbeitenden (fenaco)		●			●	●			●								
	9. Ausbildung, Weiterbildung, Förderung					●	●			●				●				
	12. Gesundheit und Wohlbefinden			●	●					●								
	Boden und Nahrung																	
	2. Nachhaltige Agrarproduktion und Biodiversität		●	●	●			●					●			●	●	
	8. Nachhaltige Konsummuster									●				●				
	11. Food Waste, Abfallentsorgung, Kreislaufwirtschaft												●	●		●		
	16. Erhalt Süßwasserressourcen (Verfügbarkeit/Qualität)							●					●			●	●	
	18. Nachhaltige Meeresnutzung (Fischerei, Verschmutzung, Ökosystem)												●			●		
	12. Gesundheit und Wohlbefinden (Tiere)				●								●					
	Energie und Klima																	
	1. Energieeffizienz, Treibhausgase, Begrenzung Erderwärmung		●						●		●				●			
	4. Erneuerbare Energieträger								●									
	17. Luftqualität (exkl. CO ₂)				●								●					

Beitrag der 18 wesentlichen Themenkreise der fenaco sowie der 7 Schwerpunktthemen an die 17 SDG-Ziele

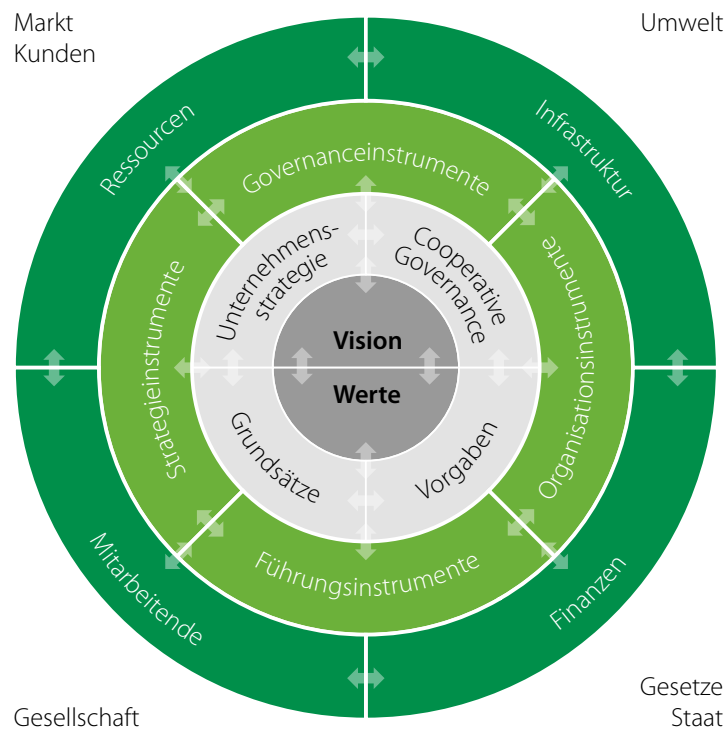
● = Priorisierung im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen

● = Themen ohne spezifische Priorisierung

Verankerung der Nachhaltigkeit in der Organisation

Nachhaltigkeit als Element der Gesamtorganisation

Die Gesamtorganisation der fenaco Genossenschaft (exkl. LANDI Genossenschaften) wird über diverse Regelwerke und Instrumente dokumentiert. Dabei bilden Werte und Vision den Kern, gefolgt von der Unternehmensstrategie und von Grundsätzen. Das Thema Nachhaltigkeit ist als einer dieser Grundsätze fest im Organisationsmodell verankert.



Führungsmodell der fenaco

Die Unternehmensführung (Cooperative Governance) wird über die gesamte fenaco-LANDI Gruppe (inkl. LANDI Genossenschaften) definiert und besteht aus den folgenden Regelwerken.



Regelwerke zur Cooperative Governance der fenaco-LANDI Gruppe

Weitere Details zur Organisationsstruktur und zur Cooperative Governance sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 51 bis 63 zu finden.

Lenkungsausschuss Nachhaltigkeit

Der Lenkungsausschuss Nachhaltigkeit ist das höchste Steuerungsorgan für die Nachhaltigkeitsstrategie und die Nachhaltigkeitszielsetzungen. Er setzt sich aus Mitgliedern der Geschäftsleitung der fenaco zusammen und tagt drei bis vier Mal im Jahr. Bei Bedarf können Fachspezialistinnen und Fachspezialisten beigezogen werden. Wichtige Themen oder Entscheide werden der gesamten Geschäftsleitung zur Genehmigung vorgelegt (GRI 2–13, GRI 2–14, GRI 2–17). Die Hauptaufgaben des Lenkungsausschusses lauten:

- Festlegung der Stossrichtung für die Nachhaltigkeitsaktivitäten
- Beratung aktueller ökologischer, sozialer und ökonomischer Themen
- Periodische Überprüfung der Nachhaltigkeitsstrategie mit den sieben Schwerpunktthemen sowie des Zielerreichungsgrads der 14 Nachhaltigkeitsziele
- Festlegung von Zielwerten für die Indikatoren
- Definition von Massnahmen bei unerwünschten Entwicklungen
- Formelle Prüfung und Freigabe des Nachhaltigkeitsberichts
- Koordination und Diskussion von Stakeholdergesprächen und deren Ergebnissen
- Festlegung von Massnahmen in den Bereichen Ausbildung und Sensibilisierung rund um das Thema Nachhaltigkeit

Mitglieder der Geschäftsleitung im Lenkungsausschuss

Funktion	Vertritt im Lenkungsausschuss
Vorsitzende*r der Geschäftsleitung	Gesamtunternehmen, Personal, Kommunikation, Energie
Leiter*in Departement Infrastrukturen/Nachhaltigkeit (Vorsitz des Lenkungsausschusses)	LANDI, Nachhaltigkeit, Energie-, Klima- und Umweltthemen
Leiter*in Division Lebensmittelindustrie	Nahrungsmittelverarbeitung, Produktverantwortung
Leiter*in Division Finanzen/Dienste	Compliance, Regelwerke, Controlling
Leiter*in Division Agrar	Getreide, Ölsaaten, Futtermittel, Pflanzenbau, Tierhandel, Agrartechnik
Leiter*in Division Detailhandel	Detailhandel
Leiter*in Departement Frische/Lebensmittelsicherheit (Leiter*in Forschungskoooperation)	Innovation, Forschungskoooperationen, Spezialprojekte, Zusammenarbeit mit Hochschulen

Beratende Fachspezialistinnen und Fachspezialisten im Lenkungsausschuss

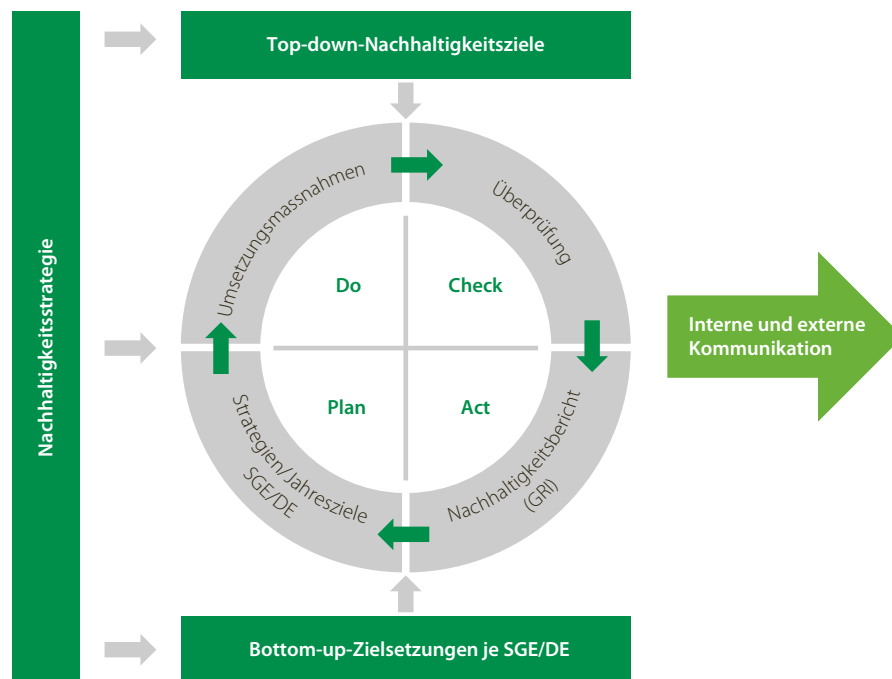
Funktion	Rapportiert im Lenkungsausschuss
Leiter*in Management Nachhaltigkeitsberichte	Redaktion Nachhaltigkeitsbericht nach GRI, Führung der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit sowie Unterstützung und Kommunikation freiwilliger SGE/DE-Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit
Leiter*in DE Nachhaltigkeit und Umwelt	Projekte in den Bereichen Energieeffizienz, Klimaschutz, Innovationen, Nachhaltigkeitsberichterstattung
Leiter*in DE Unternehmenskommunikation	Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion Geschäftsbericht

Integration der Nachhaltigkeit in den allgemeinen Führungs- und Zielsetzungsprozess

Die Prüfung der Nachhaltigkeitsauswirkungen erfolgt jährlich und zeitgleich mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts per Mai des Folgejahres. Zu diesem Zeitpunkt liegen alle relevanten Informationen und Daten vor, um positive oder negative Auswirkungen zu erkennen und im Lenkungsausschuss zu diskutieren.

Die laufende Prüfung neuer Nachhaltigkeitsinitiativen und Projektideen beziehungsweise Projektanfragen an die fenaco Genossenschaft erfolgt in der DE Nachhaltigkeit und Umwelt. Sie werden, falls relevant, dem Lenkungsausschuss zur Bewilligung vorgelegt.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung fließen die Erkenntnisse aus den Nachhaltigkeitsberichten, Indikatortrends sowie Ergebnisse aus Stakeholdergesprächen ins allgemeine Führungs- und Zielsetzungssystem der fenaco ein. Sie werden insbesondere in den jährlichen Kurzfassungen Gesamtstrategie der einzelnen SGE/DE sowie in deren Jahreszielsetzungen abgebildet.

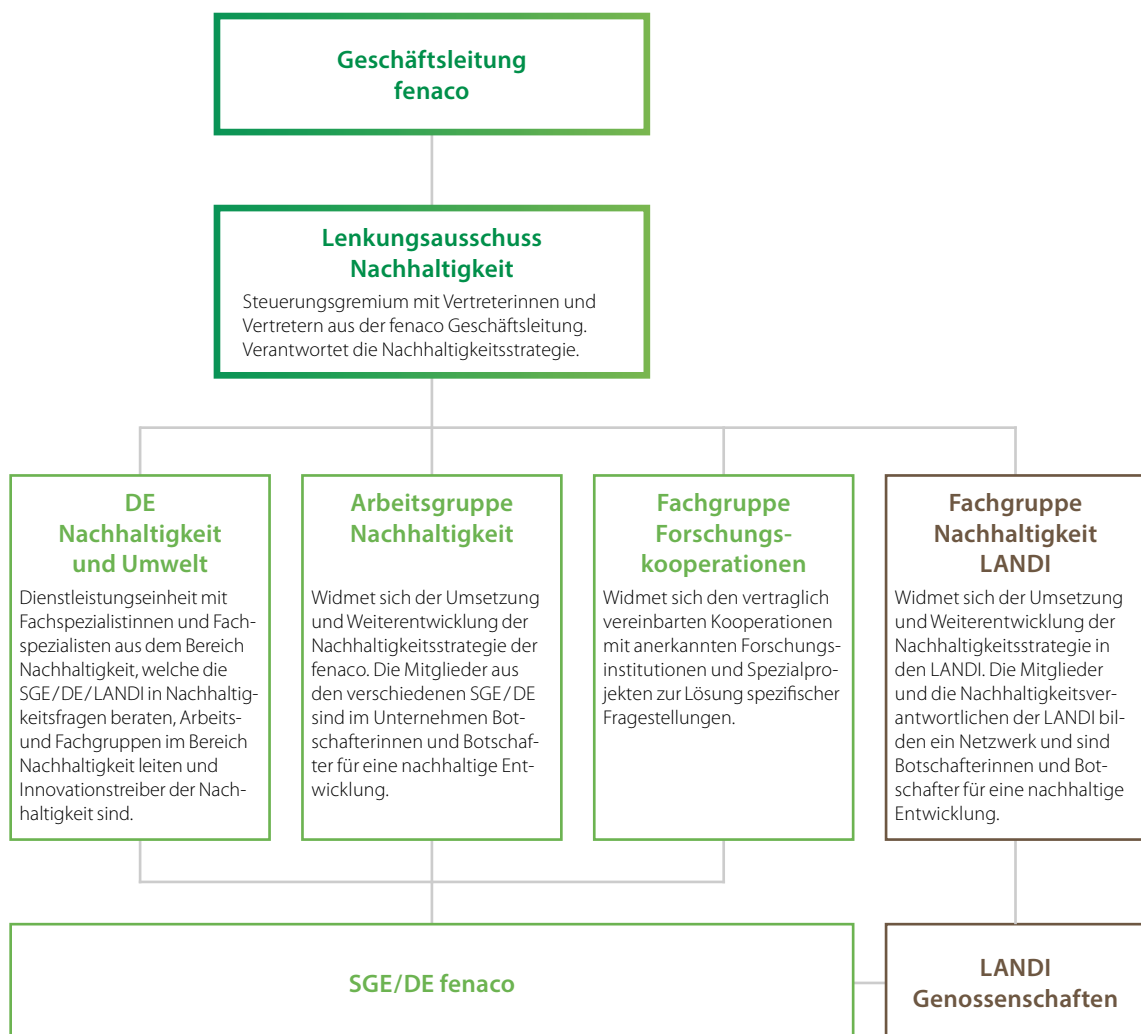


Integration der Nachhaltigkeit in den Führungs- und Zielsetzungsprozess
(kontinuierlicher Verbesserungsprozess PDCA)

Einbezug und Mitwirkung aller Organisationseinheiten im Nachhaltigkeitsprozess

Dem Lenkungsausschuss Nachhaltigkeit arbeitet eine auf Nachhaltigkeit spezialisierte Arbeitsgruppe zu. Sie setzt die Nachhaltigkeitsstrategie um und entwickelt sie weiter. Die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit besteht aus rund 40 Vertreterinnen und Vertretern der SGE/DE. Die Mitglieder sind in Themen der Nachhaltigkeit geschult und auf sie sensibilisiert. Sie agieren als interne Botschafterinnen und Botschafter gegenüber den Geschäftsleitungen ihrer SGE/DE. Durch diese Konstellation sind die Nachhaltigkeitsschwerpunkte und -ziele breit abgestützt. Berührungspunkten, Überschneidungen und Zielkonflikten kann frühzeitig begegnet werden (GRI 2–9). Die Interaktionen zwischen den verschiedenen Gremien sind klar und einfach definiert.

Um den Nachhaltigkeitsprozess auf die gesamte fenaco-LANDI Gruppe sinnvoll und zusammenhängend auszuweiten, besteht analog zur Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit der fenaco die Fachgruppe Nachhaltigkeit LANDI mit neun Mitgliedern.



Mitwirkung und Einbezug aller SGE/DE/LANDI in den Nachhaltigkeitsprozess

Nachhaltigkeitsziele

Die fenaco Genossenschaft hat sich, abgestimmt auf ihre sieben langfristigen Schwerpunktthemen, 14 Nachhaltigkeitsziele für die Periode 2019 bis 2025 gesetzt. Alle SGE/DE legen in ihren Kurzstrategien mindestens drei Ziele fest, die auf die Nachhaltigkeitsstrategie einzahlen (GRI 3–3).

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Ziel-termin	Zielerreichungsgrad	Details Seite	Nachhaltigkeitsziele UNO (SDG)
1	Überdurchschnittlicher Anteil von Schweizer Rohstoffen und Produkten in der Lebensmittelkette	CH-Anteil fenaco > Selbstversorgungsgrad CH	2025		20–21	2 12
2	Überdurchschnittlicher Anteil von Schweizer Rohstoffen und Produkten in der Nutztierfutterproduktion	CH-Anteil fenaco > Selbstversorgungsgrad CH	2025		21	2 12
3	Förderung von innovativen Technologien und Prozessen	Mind. CHF 1 Mio./Jahr	2025		24–26	9
4	Keine Verstösse aufgrund von Korruptionsfällen im In- und Ausland	Null-Toleranz: Keine Verstösse/Jahr	2025		28	10 16
5	Keine Verstösse aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten	Null-Toleranz: Keine Verstösse/Jahr	2025		28	10 16
6	Förderung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum	Mind. 1,5 × höherer Anteil an fenaco Arbeitsplätzen in Gemeinden < 10 000 EW als der CH-Wert	2025		33	1 8 11
7	Erhöhung des Frauenanteils im Kader	Jährlich steigende Werte	2025		38–39, 46	4 5 10
8	Reduktion der Fluktuationsrate	Jährlich sinkende Werte pro SGE/DE	2025		40–41, 46–48	8
9	Stabilisierung der Mitarbeiter-Absentzage	Stabile Krankheits- und Berufsunfalltage pro SGE/DE	2025		41–42, 46–48	3 8
10	Reduktion von Food Waste	Reduktionsmassnahmen und Anbindung von fenaco ans nationale Spendensystem	2025		49–50	12
11	Führungsrolle im alternativen Pflanzenschutz	Jährlich steigende Flächen	2025		51–54	6 12 14 15
12	Steigerung der Energieeffizienz	+ 18% Bund + 24% intern	2024 *		55, 57	7 13
13	Reduktion der CO ₂ -Emissionen	– 2% jährlich Bund auf fossile Brennstoffe	2024 *		55–56, 58–60	7 13
14	Steigerung des selbst erzeugten Photovoltaikstroms am Gesamtstromverbrauch	18 000 MWh 10%	2025		55, 59–60	7



Erreicht



Massnahmen in Umsetzung



Zusätzliche Massnahmen notwendig

* Neue Zielsetzungen von 2025 bis 2030 sind derzeit in der Verabschiedung.

Marktumfeld

Unser Anspruch

Wir bauen unsere Marktposition mit hochwertigen Schweizer Lebensmitteln stetig aus.

Damit meinen wir:

- Nähe zu unseren Kunden sowie den Konsumentinnen und Konsumenten und deren Bedürfnissen
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden
- Wettbewerbsfähige Wertschöpfungskette vom Feld und Stall bis zu den Konsumentinnen und Konsumenten
- Gezielter Ressourceneinsatz und Nutzung unserer Potenziale
- Nutzen für Genossenschaftsmitglieder

Relevanz

Die fenaco Genossenschaft ist entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Lebensmitteln tätig – Anbau, Ernte, Lagerung, Verarbeitung und Vertrieb. Unser Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Schweiz. Die Schweizer Produktion zeichnet sich durch regional angepasste und dezentrale Strukturen, kurze Transportwege, ein starkes Qualitätsbewusstsein und eine hohe Produktesicherheit aus. Sie weist bereits heute einen hohen Nachhaltigkeitsgrad auf. Diesen gilt es gegenüber der ausländischen Produktion zu stärken und auszubauen. Die Beschaffung von Rohstoffen im Ausland ist wichtig und nötig, wenn Agrarprodukte in den klimatischen Verhältnissen der Schweiz nicht wachsen oder in der Schweiz in ungenügender Menge (z. B. Futtergetreide, Gemüse) verfügbar sind.

Ziele

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Ziel-termin	Zielerreichungsgrad	Nachhaltigkeitsziele UNO (SDG)
1	Überdurchschnittlicher Anteil von Schweizer Rohstoffen und Produkten in der Lebensmittelkette	CH-Anteil fenaco > Selbstversorgungsgrad CH	2025		2 12
2	Überdurchschnittlicher Anteil von Schweizer Rohstoffen und Produkten in der Nutztierfutterproduktion	CH-Anteil fenaco > Selbstversorgungsgrad CH	2025		2 12

Reporting

Herkunft Lebensmittel

Produkt	Selbstversorgungsgrad CH in %	Zielerreichungsgrad fenaco	Bemerkungen
Mahlweizen	74.7	●	
Rapssamen	97.3	●	
Rapsöl	72.0	●	
Sonnenblumenkerne	78.2	●	
Sonnenblumenöl	11.0	●	
Kartoffeln (Verarbeitung und Speisekartoffeln)	82.2*	●	
Karotten (Verarbeitung und Frischkonsum)	95.8	●	
Tomaten	44.9	●	
Bohnen (Verarbeitung und Frischkonsum)	65.8	●	
Erbsen (Verarbeitung)	92.5	●	
Tafeläpfel	90.8	●	
Mostäpfel	100.0	●	
Tafelbirnen	61.5	●	
Mostbirnen	100.0	●	
Zucker (Rübenzucker)	71.2	●	
Trauben rot/weiss (für die Weinproduktion)	100.0	●	
Kalbfleisch	97.4	●	
Rindfleisch (Grossvieh)	78.6	●	
Schafffleisch	41.9	●	
Schweinefleisch	93.5	●	
Geflügel	63.9	●	
Eier roh	75.1	●	
Total (Gesamtselbstversorgungsgrad der gelisteten Rohstoffe)	76.6	●	CH-Anteil fenaco = 88.5

● Erreicht
● Massnahmen in Umsetzung
● Zusätzliche Massnahmen notwendig

Erläuterungen

- * Bis Redaktionsschluss lagen für 2024 keine statistischen Daten zum Schweizer Selbstversorgungsgrad vor. Als Annäherung dient die Prognose von Swisspatat per September 2024, die von einer rund 12 Prozent höheren Ernte als im Vorjahr ausgeht.
- Situation bei den Kartoffeln: Einem internationalen Netzwerk mit mehreren Industriekunden verdanken wir eine führende Position in der Beschaffung von Importware. Bei einer generellen Unterversorgung des Marktes steigen daher unsere Importmengen bzw. -anteile überproportional.
- Das fenaco Ziel ist erreicht, wenn der Schweizer Anteil der von der fenaco hergestellten und gehandelten Produkte grösser ist als der Schweizer Selbstversorgungsgrad dieser Produkte (mengengewichtet).
- Die fenaco erstellt jährlich eine interne Warenflussrechnung zur Erhebung des Inland- und Importanteils. Die Zielwerte basieren auf dem Durchschnitt der Ertragsmengen der letzten drei Jahre, um Ernteschwankungen auszugleichen.
- Es wird zwischen Schweizer und Importware differenziert und der Inlandanteil in Prozent ausgewiesen. Die Mengen werden nicht öffentlich publiziert.
- Als Quelle der Selbstversorgungsgrade dienen die öffentlich zugänglichen Statistiken der Branchenverbände: Jahresstatistik Swissgranum sowie Swiss-Impex, Jahresbericht VSKP (Swisspatat), Profi-Reports SZG (Schweizerische Zentralstelle für Gemüsebau), Jahresstatistik SOV (Schweizerischer Obstverband), Jahresstatistik «Das Weinjahr» des BLW, Jahresstatistik «Der Fleischmarkt im Überblick» von Proviande, Jahresstatistik «Geflügelwirtschaft in Zahlen» des Aviforums, Jahresstatistik Schweizer Zucker AG sowie Réserve Suisse.

- Die Auswahl der verarbeiteten Lebensmittel ist nicht abschliessend und orientiert sich an den für die fenaco relevanten Lebensmitteln. Nicht relevante und daher nicht berücksichtigte Lebensmittel wären zum Beispiel Reis, Fisch oder Kaffee.
- Bei Mahlweizen: Die Datenerhebung enthält eine systematische Erfassungslücke aller LANDI/Getreidezentren, die in Eigenregie IP-Suisse-Mahlweizen annehmen und direkt ohne fenaco GOF weitervermarkten.

Herkunft Futtermittel-Rohwaren

Produkt	Selbstversorgungsgrad CH in %	Zielerreichungsgrad fenaco	Bemerkungen
Futtergerste	74.0		
Futterweizen	14.6		
Körnermais	40.5		Hoher Anteil Eigenvermarktung durch Landwirtinnen und Landwirte
Triticale	97.6		
Sojabohnen ganz	73.7		Abweichung < 1%
Futtererbsen	25.1		Abweichung < 1%
Raps-Nebenprodukte	31.7		
Total (Gesamtselbstversorgungsgrad der gelisteten Rohstoffe)	40.4		CH-Anteil fenaco = 38.2%

 Erreicht Massnahmen in Umsetzung Zusätzliche Massnahmen notwendig

Erläuterungen

- Das fenaco Ziel ist erreicht, wenn der Schweizer Anteil der von der fenaco hergestellten und gehandelten Produkte grösser ist als der Schweizer Selbstversorgungsgrad dieser Produkte (mengengewichtet).
- Die Art der Datenerfassung und Berechnung erfolgt analog zu den Lebensmitteln.
- Es wird zwischen Schweizer und Importware differenziert und der Inlandanteil in Prozent ausgewiesen. Die Mengen werden nicht öffentlich publiziert.
- Als Berechnungsgrundlage der Selbstversorgungsgrade dienen die öffentlich zugänglichen Jahresstatistiken von Swissgranum sowie Swiss-Impex für Importe.

Nachhaltigkeitsstandards für importierte Futtermittel-Rohwaren

Rund 85 Prozent des in der Schweiz verwendeten Nutztierfutters stammt aus der Schweiz. Beim Raufutter beträgt der Inlandanteil je nach Erntejahr zwischen 95 und 100 Prozent. Beim Kraftfutter liegt der Selbstversorgungsgrad lediglich bei 40 Prozent und die Landwirtschaft ist auf Importe angewiesen. Die fenaco beschafft diese Ware, wenn irgendwie möglich, aus nachhaltiger und/oder europäischer Produktion. So stammte das 2024 importierte Soja zu 96 Prozent aus Europa. Ein Anteil aus Übersee ist sinnvoll, um im Falle von Missernten in Europa auf bestehende Handelsbeziehungen in alternativen Anbaugebieten zurückgreifen zu können. Sämtliche Sojaimporte erfüllten die Nachhaltigkeitsanforderungen des Schweizer Soja Netzwerks. Bruchreis wurde zu 100 Prozent aus verantwortungsvollen Quellen beschafft. Futterweizen, -gerste und -hafer stammten zu über 95 Prozent aus Anbau ohne Abreifebeschleunigung (Sikkation) mit Glyphosat. Damit stellen wir sicher, dass die Landwirtinnen und Landwirte die Nachhaltigkeitsanforderung für Schweizer Fleisch und die Label IP Suisse, Bio-Suisse und Mutterkuh Schweiz erfüllen können.

Konsolidierte Wertschöpfungsrechnung (in TCHF)

Entstehung	2024	2023	2022
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	7 066 472	7 522 119	8 046 065
Erhaltene Leistungen der öffentlichen Hand	18 982	29 064	24 031
Gesamtleistung	7 085 454	7 551 183	8 070 096
Bezogene Vorleistungen	– 5 610 878	– 5 848 755	– 6 377 188
Bruttowertschöpfung	1 474 576	1 702 428	1 629 908
Abschreibungen und Rückstellungen	138 260	– 118 027	– 138 246
Nettowertschöpfung	1 612 836	1 584 401	1 554 662
Verwendung			
Mitarbeitende	– 914 581	– 905 318	– 879 476
Öffentliche Hand	– 596 525	– 577 441	– 622 410
Kreditgeber	– 4 541	– 4 613	– 7 752
Verzinsung Anteilscheinkapital (inkl. Dividenden an Dritte)	– 8 871	– 8 195	– 8 483
Einbehaltene Gewinne (Selbstfinanzierung)	– 106 060	– 88 834	– 40 871
Total Verwendung	– 1 612 836	– 1 584 401	– 1 558 992

Erläuterungen

- Die Berechnung des direkt erwirtschafteten und verteilten wirtschaftlichen Wertes erfolgt über eine sogenannte Wertschöpfungsrechnung. Damit zeigen wir auf, welche Wertschöpfung aus Nettoverkaufserlösen und Beiträgen der öffentlichen Hand erwirtschaftet werden und wie die Wertschöpfung zugunsten der Mitarbeitenden, der öffentlichen Hand, Kapitalgebern und Mitgliedern verwendet wird.
- Entspricht GRI 201–1.

Ausgaben in der Schweiz (lokale Lieferanten)

Geschäftsfeld	Waren- aufwand Total 2024 TCHF	Anteil Schweiz 2024 %	Waren- aufwand Total 2023 TCHF	Anteil Schweiz 2023 %	Waren- aufwand Total 2022 TCHF	Anteil Schweiz 2022 %
Agrar	1 344 579	75.5	1 339 843	72.0	1 383 063	63.7
Lebensmittelindustrie	955 461	87.7	996 251	88.4	936 603	88.5
Detailhandel	1 416 682	82.6	1 409 683	83.4	1 487 989	80.6
Energie	1 357 850	79.7	1 497 448	84.0	1 826 633	76.8
Diverse	190 821	99.0	211 580	99.2	200 475	98.8
Total fenaco CH-Gesellschaften	5 265 393	81.6	5 454 805	82.3	5 834 763	77.3
fenaco Ausland- Gesellschaften	288 939	13.2	374 250	3.0	539 611	6.2
Total fenaco	5 554 332	78.0	5 829 055	77.2	6 374 374	71.3

Erläuterungen

- Unter dem GRI-Begriff «lokal» wird die ganze Schweiz verstanden.
- Die Ausgaben für lokale Lieferanten entsprechen dem Warenaufwand aller SGE, welche bei Drittlieferanten getätigt werden. fenaco-interne Einkäufe sind nicht eingerechnet.
- Es sind alle Warengruppen (Food, Feed, Non-Food) berücksichtigt, jedoch keine Dienstleistungen.
- Es werden alle Schweizer Gesellschaften sowie die Auslandsgesellschaften der fenaco mit einer Beteiligung von mindestens 50 Prozent berücksichtigt.

- Der Prozentanteil Schweiz entspricht dem von der fenaco bei Schweizer Landwirtinnen, Landwirten und Lieferanten nachgefragten Güterwert. Der Prozentanteil entspricht jedoch nicht dem Herkunfts- oder dem Ursprungsland der Ware. Beispiel: Brenn- und Treibstoffe werden bei Schweizer Raffinerien und Händlern eingekauft. Das Rohöl stammt jedoch aus dem Ausland.
- Entspricht GRI 204–1.

Internationales Engagement

Im Berichtsjahr erfolgten keine internationalen Expansionsschritte (GRI 2–1). Die vollständige Liste ausländischer Firmen ist im Geschäftsbericht (Seiten 96 bis 99) dokumentiert.

Innovation und Prozesse

Unser Anspruch

Wir setzen auf Produkt- und Prozessinnovationen in allen unseren Geschäftsfeldern.

Damit meinen wir:

- Einsatz zukunftsweisender Agrar-, Logistik- und Produktionstechnologien
- Laufende Optimierung interner Prozesse
- Entwicklung und Lancierung neuer Produkte mit Zusatznutzen für Kunden sowie Konsumentinnen und Konsumenten
- Interne Innovationsprozesse durch engagierte Entwicklungsteams
- Aktive Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung

Relevanz

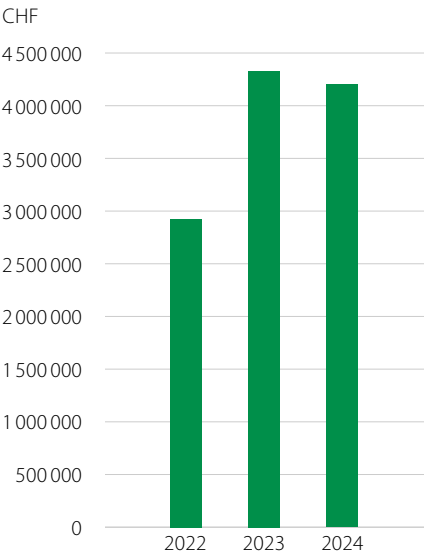
Die fenaco Genossenschaft steht für die Zukunft einer produzierenden Schweizer Landwirtschaft ein. Die Bäuerinnen und Bauern sollen dank der fenaco effizienter, nachhaltiger und leistungsfähiger produzieren können. Innovation entsteht durch Vorsprung im Wissen, Können und Tun. Sie bedingt eine vorwärtsorientierte Unternehmenskultur und Denkhaltung, die darauf ausgerichtet ist, Stärken langfristig auszubauen. Innovation umfasst nicht nur Neuheiten. Auch bestehende Prozesse, Technologien und Produkte müssen stetig hinterfragt, optimiert und effizienter gestaltet werden. Die fenaco ist überdies eine relevante Arbeitgeberin für Absolventinnen und Absolventen von Hochschulen, Fachhochschulen und Höheren Fachschulen im agronomischen und lebensmitteltechnologischen Bereich. Der Kontakt zu Institutionen in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie die Nutzung der Potenziale von jungen, motivierten Fachkräften sind wichtige Erfolgsfaktoren.

Ziele

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Ziel-termin	Zielerreichungsgrad	Nachhaltigkeitsziele UNO (SDG)
3	Förderung von innovativen Technologien und Prozessen	Mind. CHF 1 Mio./Jahr	2025		9

Reporting

Innovationsbeiträge



Erläuterungen

Das dargestellte Total der Innovationsbeiträge setzt sich wie folgt zusammen:

- Langfristige Forschungsk Kooperationen
- Strategische Innovationsinitiativen, von der fenaco finanziert
- Innovationsprojekte $\geq$ CHF 50 000.–, von den SGE/DE finanziert

Langfristige Forschungsk Kooperationen

Partnerinstitution	Finanzieller Rahmen	Beschrieb/Forschungsschwerpunkte
Agroscope (seit 2016)	CHF 150 000.– pro Jahr	Mehrwerte schaffen für die nachhaltige Produktion von gesunden und sicheren Schweizer Lebensmitteln
ETH Zürich (seit 2015)	CHF 150 000.– pro Jahr	Donation an die Professur für Molekulare Pflanzenzüchtung
FiBL (seit 2020)	CHF 150 000.– pro Jahr	Ersatz von Kupfer im Pflanzenschutz
World Food System Center der ETH Zürich (seit 2022)	CHF 200 000.– pro Jahr	Aufbau des Smart Sustainable Farming Forschungsclusters

Strategische Innovationsinitiativen von der fenaco finanziert

Initiative	Beschrieb
barto (seit 2019)	Der digitale Schweizer Hofmanager barto erleichtert den Landwirtinnen und Landwirten die Dokumentation ihrer betrieblichen Daten und liefert ihnen Grundlagen für agronomische und unternehmerische Entscheide. Die fenaco ist einer von zehn Branchenakteuren, die am Startup beteiligt sind. Seit 2024 ist die fenaco Mehrheitsaktionärin.
f-INAL (seit 2023)	Die Abteilung für Innovationen in der Lebensmittelindustrie verfolgt Ernährungstrends und Marktchancen und leitet daraus Entwicklungsprojekte ab. Im Fokus stehen zurzeit Projekte zur Reduktion oder Verwertung von Food Waste, die Förderung pflanzlicher Proteine und die zelluläre Landwirtschaft. Es besteht eine projektbezogene Zusammenarbeit mit der ZHAW. In Zollikofen (BE) betreibt f-INAL zusammen mit Startups aus der Lebensmittelbranche den Produktionshub Sproudz.
Innovagri (seit 2021)	Die Anschaffung innovativer Maschinen, Geräte und digitaler Instrumente für den alternativen Pflanzenschutz ist für einzelne Landwirtschaftsbetriebe in der Regel zu risikoreich oder zu teuer. Im Rahmen ihres genossenschaftlichen Auftrags macht die fenaco-LANDI Gruppe über die Technologieplattform Innovagri von AGROLINE die entsprechenden Technologien für eine Vielzahl von Landwirtschaftsbetrieben zugänglich (siehe Seiten 51 – 54).
Sevra (seit 2022)	Mit Hightech zu mehr Nachhaltigkeit – das Startup Sevra ist spezialisiert auf digitale und automatisierte Lösungen an der Schnittstelle zwischen Pflanzenbau und Agrartechnik. Es ist Teil der Groupe Serco.

Innovationsprojekte $\geq$ CHF 50 000 von den SGE/DE finanziert

Projekt	Beschrieb
PelletingPro	In Zusammenarbeit mit der Bühler Group entwickelte UFA ein Verfahren, um die Rohwarenfuchte im Produktionsprozess zu erfassen. Indem der Feuchtigkeitsgehalt in der ganzen thermischen Linie kontrolliert und gesteuert werden kann, lässt sich die Futterqualität verbessern. Der Energieverbrauch sinkt je nach Rezeptur um bis zu 20 Prozent. Nach der Installation des Pilots in Biblis 2023 sind jetzt zwei Linien, Biblis und Sursee, in Betrieb.
Pheromone zum Schutz vor Wildtieren	Im Pflanzenschutz gehört der Einsatz von Pheromonen (Duftstoffen) zum Standard. Eine neue Lösung von AGROLINE wendet das Konzept im Herdenschutz an: Ein spezielles Halsband hilft dabei, Nutztiere besser vor Wildtieren zu schützen. Die freigegebenen Duftstoffe halten Wölfe fern. Weitere Anwendungsfelder werden geprüft.

Unternehmerische Verantwortung

Unser Anspruch

Wir bekennen uns zu einer verantwortungsvollen und transparenten Geschäftstätigkeit und Unternehmensführung.

Damit meinen wir:

- Verlässliches, berechenbares und unabhängiges Handeln
- Einhaltung von Gesetzen und internen Verhaltensrichtlinien
- Faire Beschaffung und fairer Handel
- Aktive Kommunikation und Berichterstattung
- Genossenschaftswesen und Mitwirkung
- Dialog mit Anspruchsgruppen

Relevanz

Die Einhaltung der Gesetze sowie das korrekte Verhalten unserer Mitarbeitenden gemäss internen und externen Vorgaben bilden die Basis, um unserer unternehmerischen Verantwortung gerecht zu werden. In bestimmten Geschäftsbereichen sind wir besonders im Hinblick auf das Wettbewerbsrecht exponiert. Mit der laufenden Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeiten legen wir umso mehr Wert auf die Einhaltung der wettbewerbsrechtlichen Vorgaben, und die Durchsetzung unserer Anti-Korruptionsrichtlinien gewinnt an Bedeutung. Um unseren Genossenschaftszweck zu erfüllen, setzen wir uns in verschiedenen Fach- und Branchenorganisationen für funktionierende und transparente Märkte, nachfrageorientierte Produktionsmengen, einheitliche Übernahmebedingungen und faire Produzentenrichtpreise ein. Mit einer transparenten Berichterstattung schaffen wir die Vertrauensbasis für den konstruktiven Dialog mit unseren Anspruchsgruppen.

Ziele

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Ziel-termin	Zielerreichungsgrad	Nachhaltigkeitsziele UNO (SDG)
4	Keine Verstösse aufgrund von Korruptionsfällen im In- und Ausland	Null-Toleranz: Keine Verstösse/ Jahr	2025		10 16
5	Keine Verstösse aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten	Null-Toleranz: Keine Verstösse/ Jahr	2025		10 16

Reporting

Korruptionsfälle

Anzahl und Art der Fälle	2024	2023	2022
Gesamtzahl der Verstösse aufgrund von Korruptionsfällen (bestätigte Rechtsfälle)	0	0	0
davon mit Konsequenzen für fehlbare Mitarbeitende	0	0	0
davon mit Konsequenzen vertraglicher Art mit Geschäftspartnern	0	0	0

Erläuterungen

- Korruption verursacht hohe wirtschaftliche und gesellschaftliche Kosten. Die fenaco versteht sich als verantwortungsvolle und vertrauenswürdige Organisation und nimmt die Korruptionsprävention ernst. Die Erfassung von Korruptionsfällen soll präventiv wirken, das interne Bewusstsein für Fehlverhalten schärfen und eine offene Meldekultur für Hinweise auf Unregelmässigkeiten, Interessenkonflikte und korruptes Verhalten etablieren.
- Mitarbeitende werden für Korruptionsrisiken und deren Konsequenzen sensibilisiert und darin geschult, diese frühzeitig zu erkennen und zu verhindern.
- Die Berichterstattung erfolgt über die im Berichtsjahr eröffneten oder hängigen Korruptionsverfahren.
- Entspricht GRI 205–3.

Wettbewerbswidriges Verhalten

Anzahl und Art der Fälle	2024	2023	2022
Wettbewerbskommission (WEKO)			
Anzahl eingeleiteter oder hängiger Verfahren	1	1	1
Anzahl gesprochener Sanktionen	0	0	0
Preisüberwacher			
Anzahl eingeleiteter oder hängiger Verfahren	0	0	0
Anzahl Entscheide/einvernehmliche Regelungen	0	0	0

Das im Jahre 2020 von der Wettbewerbskommission (WEKO) eröffnete Untersuchungsverfahren in Zusammenhang mit der Inkassofirma Markant Handels- und Industriewaren-Vermittlungs AG (Markant) ist noch hängig. Zu Markant gehört eine Dienstleistungsorganisation für Warengeschäfte in der Schweiz (Markant Syntrade Schweiz AG), bei der die Volg Konsumwaren AG, die Cadar S.A. und die LANDI Schweiz AG Mitglied sind.

Erläuterungen

- Der funktionierende Wettbewerb ist essenziell für die freiheitliche marktwirtschaftliche Ordnung. Daher müssen Mitarbeitende die Prinzipien des fairen Wettbewerbs kennen und sich an die wettbewerbsrechtlichen Regeln halten. Mitarbeitende werden systematisch geschult; für Mitarbeitende mit spezifischer Verantwortung besteht ein obligatorisches Schulungskonzept.
- Die Berichterstattung umfasst Verfahren, Verfügungen der Wettbewerbskommission sowie gerichtliche Urteile über wettbewerbswidrige Verhaltensweisen. Zudem werden Verfahren und Behördenentscheide (Preisüberwachung) erfasst, die missbräuchliche Preise betreffen.
- Entspricht GRI 206–1.

Compliance-Meldungen

Kontrollstelle/Berichtsart	2024	2023	2022
Interne Revision	0	0	1
Externe Revision	0	0	0
Zentrale Compliance-Stelle	1	1	0
Personaldienst (HR)	11	8	4

Bei der Meldung an die zentrale Compliance-Stelle 2024 handelt es sich um einen Verstoss gegen interne Regelungen und gesetzliche Bestimmungen. Bei den Meldungen, die an HR fenaco rapportiert wurden, handelt es sich um solche gestützt auf das Reglement zum Schutz der persönlichen Integrität am Arbeitsplatz, die in internen Verfahren behandelt wurden.

Erläuterungen

- Die kontinuierliche Weiterentwicklung einer wirksamen Compliance-Politik ist für die fenaco zentral. Die Mitarbeitenden sind angehalten, mögliche Compliance-Verstösse anzusprechen, wenn sie solche feststellen. Sie können sich dazu an ihre Vorgesetzten, die Dienstleistungseinheit Human Resources (HR) oder die zentrale Compliance-Stelle richten. Bei Verletzungen der persönlichen Integrität am Arbeitsplatz können sich Mitarbeitende an das zuständige HR oder an eine unabhängige Fachstelle wenden.
- Prozesse zum Umgang mit Meldungen von allfälligen Verstössen sind implementiert. Die zentrale Compliance-Stelle rapportiert regelmässig und umfassend und bei gravierenden Verstössen unverzüglich gegenüber der Geschäftsleitung bzw. dem Verwaltungsrat.
- Die Berichterstattung erfolgt über Meldungen über wesentliche Verstösse gegen interne Regelungen und gesetzliche Bestimmungen.
- Entspricht GRI 2–16 und GRI 2–26.

Bussgelder bei Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

	2024	2023	2022
Verhängte Bussgelder über CHF 50 000.–	0	0	0

Erläuterungen

- Ausgewiesen werden durch Behörden rechtskräftig verfügte bzw. ausgesprochene Bussen ≥ CHF 50 000.–.
- Entspricht teilweise GRI 2–27.

Datenschutz

Nach Inkrafttreten des neuen Schweizer Datenschutzgesetzes (DSG) stand das Jahr 2024 im Zeichen der weiteren Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben und der Förderung der Transparenz. Darüber hinaus bleibt die Vertiefung der Kenntnisse und die Unterstützung bei der praktischen Anwendung des DSG innerhalb der fenaco eine zentrale und fortlaufende Aufgabe der Datenschutzberatung.

Mitgliedschaften in Interessenverbänden

Organisation	Aufgabengebiete
Schweizer Bauernverband (SBV)	Interessenvertretung, Erbringung verschiedener Dienstleistungen für Landwirtinnen und Landwirte
Schweizer Obstverband (SOV)	Interessenvertretung, Entwicklung von Branchenlösungen, Vermarktungsplanung, Werbung Schweizer Obst, Aus- und Weiterbildung
SWISSCOFEL (Verband des Schweizerischen Früchte-, Gemüse- und Kartoffelhandels)	Interessenvertretung, Entwicklung von Branchenlösungen, Importregelung für Früchte/Gemüse/Kartoffeln, Aus- und Weiterbildung

Erläuterungen

- Aufgeführt sind Mitgliedschaften mit Beiträgen ≥ CHF 50 000.– pro Jahr.
- Entspricht GRI 2–28.

Weitere Beiträge an Interessenverbände

Organisation	Verwendungszweck	2024 CHF	2023 CHF	2022 CHF
Schweizer Bauernverband (SBV)	Unterstützung Basiskommunikation	100 000	100 000	100 000
Idée Coopérative Genossenschaft	Beitrag zur Förderung der Bekanntheit und Akzeptanz der genossenschaftlichen Organisationsform	60 000	75 000	75 000
digitalswitzerland	Förderung der Digitalisierung in der Schweiz und Lösung entsprechender politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen	50 000	50 000	50 000
Landwirtschaftlicher Informationsdienst	Erarbeitung von Kommunikationsmitteln über die Landwirtschaft zuhanden von Medien sowie weiteren Interessierten mit dem Ziel, das Verständnis zwischen landwirtschaftlicher und nicht-landwirtschaftlicher Bevölkerung zu fördern	50 000	50 000	50 000

Erläuterungen

- Aufgeführt sind Beiträge $\geq$ CHF 50 000.– pro Jahr.
- Entspricht GRI 2–28.

Politische Unterstützungen

2024 wurden keine Beiträge an politische Parteien, Personen oder Organisationen von CHF 50 000.– oder mehr getätigt (GRI 415–1).

Spitzengespräche

Organisation	Stufe	Gesprächsthemen
Bio Suisse, Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), Idée Coopérative, IP-Suisse, LAVEBA, Suisseporcs, Schweizer Bauernverband, Schweizerischer Bäuerinnen und Landfrauenverband, Unia, ZG Raiffeisen	Vorsitz Geschäftsleitung	Austausch, Standortbestimmung, gemeinsame Projekte (jährlicher Stakeholderdialog)
Departement Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), Emmi, Mobiliar, mobility, Rivella, Schweizerische Post	Vorsitz Geschäftsleitung	Austausch, Standortbestimmung, gemeinsame Projekte
Bio Suisse, IP-Suisse, Schweizer Bauernverband, Suisseporcs	Geschäftsleitung	Aktuelle Marktlage, gemeinsame Projekte
Junglandwirtinnen und Junglandwirte	Geschäftsleitung	Austausch zu Agrarpolitik und Marktthemen
Verband Schweizer Futtermittel-fabrikanten	Geschäftsleitung	Zusammenarbeit auf Verbandsebene

Erläuterungen

- Spitzengespräche sind Gespräche der Geschäftsleitung der fenaco mit Bezug zu Nachhaltigkeitszielen oder -projekten ohne finanzielle Interessen.
- Entspricht GRI 2–12.

Stakeholdergespräche

Organisation	Stufe	Gesprächsthemen
AgroCleanTech	DE-Leitung (DE Nachhaltigkeit und Umwelt)	Austausch, Standortbestimmung, gemeinsame Projekte
Aldi Süd	Fachbereichsverantwortung (RAMSEIER Suisse)	Austausch Verpackungsgewichtsdaten
Bio Suisse	SGE-Leitung (Volg), Fachbereichsverantwortung	Austausch, Standortbestimmung
Bio Suisse, IP Suisse, Hochstamm Suisse	SGE-Leitung (RAMSEIER Suisse)	Austausch, Standortbestimmungen, gemeinsame Projekte
Bundesamt für Energie (BFE)	Fachbereichsverantwortung (RAMSEIER Suisse)	Meldung Energieverbrauchsdaten
Bundesamt für Umwelt (BAFU)	SGE-Leitung (Landor)	Projekt Swiss Phosphor (Recycling aus Klärschlammasche)
Coop	Fachbereichsverantwortung (RAMSEIER Suisse)	Nachhaltigkeitsberichterstattung zu Kunststoff und kritischen Rohstoffen
Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)	Vorsitz Geschäftsleitung (UFA), Fachbereichsleitung	Austausch, Standortbestimmung
Igora Alu-Recycling	SGE-Leitung (RAMSEIER Suisse)	Vorstandssitzungen, Workshop
IP-Suisse	SGE-Leitung (Volg), Fachbereichsverantwortung	Austausch, Standortbestimmung, Projekte, Werbemassnahmen
Kantonale Pflanzenschutzfachstellen	SGE-Leitung (AGROLINE)	Fachlicher Austausch zu alternativem Pflanzenschutz mit Nützlingen
Klima-Tisch	Fachbereichsverantwortung (diverse)	Klimaschutz Landwirtschaft
Lidl	Fachbereichsverantwortung (RAMSEIER Suisse)	Austausch Sustainable Guideline Verpackungsmaterial
Max Havelaar	SGE-Leitung (Volg), Business Development	Markt, Marketing und Kommunikation, Evaluierung weiteres Potenzial
PET-Recycling Schweiz	SGE-Leitung (RAMSEIER Suisse, Volg)	Austausch, Standortbestimmungen, gemeinsame Projekte; Vorstandssitzungen, Workshops
RecyPac	SGE-Leitung (Volg)	Vorstandssitzungen, Vorbereitung Sammlung ab Januar 2025
Soja Netzwerk Schweiz	SGE-Leitung (GOF)	Präsidium, Ziele, Projekte
SUISAG	SGE-Leitung (UFA und Anicom)	Jährliche Standortbestimmung und gemeinsame Projekte
Suisseporcs	SGE-Leitung (UFA, Anicom)	Branchenthemen zur Schweineproduktion und Marktfragen
Verband Schweizer Futtermittel-fabrikanten	SGE-Leitung (UFA)	Arbeitsrechtliches und Erarbeitung Verträge

Erläuterungen

- Stakeholdergespräche im Bereich Nachhaltigkeit finden laufend auf verschiedenen Führungsstufen statt. Die Auflistung ist nicht abschliessend.
- Entspricht GRI 2–29.

Unser Anspruch

Wir engagieren uns für wettbewerbsfähige regionale Wirtschaftsstrukturen und eine gute Versorgung im ländlichen Raum.

Damit meinen wir:

- Arbeitsplätze und Zukunftsperspektiven in ländlich geprägten Regionen der Schweiz
- Verbundenheit mit Bäuerinnen und Bauern und Nähe zu den Konsumentinnen und Konsumenten
- Grundversorgung auf dem Land
- Positive Wahrnehmung bei der urbanen Bevölkerung
- Veränderte Bedürfnisse aufgrund der demografischen Entwicklung

Relevanz

Die Landwirtschaft verändert sich permanent. Der Strukturwandel hält unvermindert an. Zurzeit zählt die Schweiz etwas weniger als 48 000 Landwirtschaftsbetriebe. Im Jahr 1995 – kurz nach der Gründung der fenaco – waren es noch rund 80 000. Die landwirtschaftliche Nutzfläche ging ebenfalls zurück, was einen beträchtlichen Kulturlandverlust bedeutet. Diese Entwicklung findet vorwiegend in den bevorzugten Lagen des Flach- und Mittellands statt. Im Berggebiet kann eine Familie vom Betriebseinkommen oftmals nicht leben und es müssen Nebenerwerbe angenommen werden. Parallel dazu leben immer mehr Menschen in Agglomerationen, zentrumsnahen Orten oder Städten. Dies führt dazu, dass in ländlichen Regionen wichtige Infrastrukturen wie Dorfläden, Poststellen, Bankautomaten oder Restaurants verschwinden.

	2023	2022	2020	2015	2010
Anzahl aktive Landwirtschaftsbetriebe Haupt- und Nebenerwerb	47 700	48 300	49 400	53 500	59 000
Landwirtschaftliche Nutzfläche Schweiz	1 042 000 ha	1 042 000 ha	1 044 000 ha	1 050 000 ha	1 052 000 ha
Durchschnittliche Fläche / Betrieb	21.8 ha	21.6 ha	21.2 ha	19.7 ha	17.8 ha

Quelle: Schweizer Bauernverband und Bundesamt für Statistik (letzte Veröffentlichung 2023)

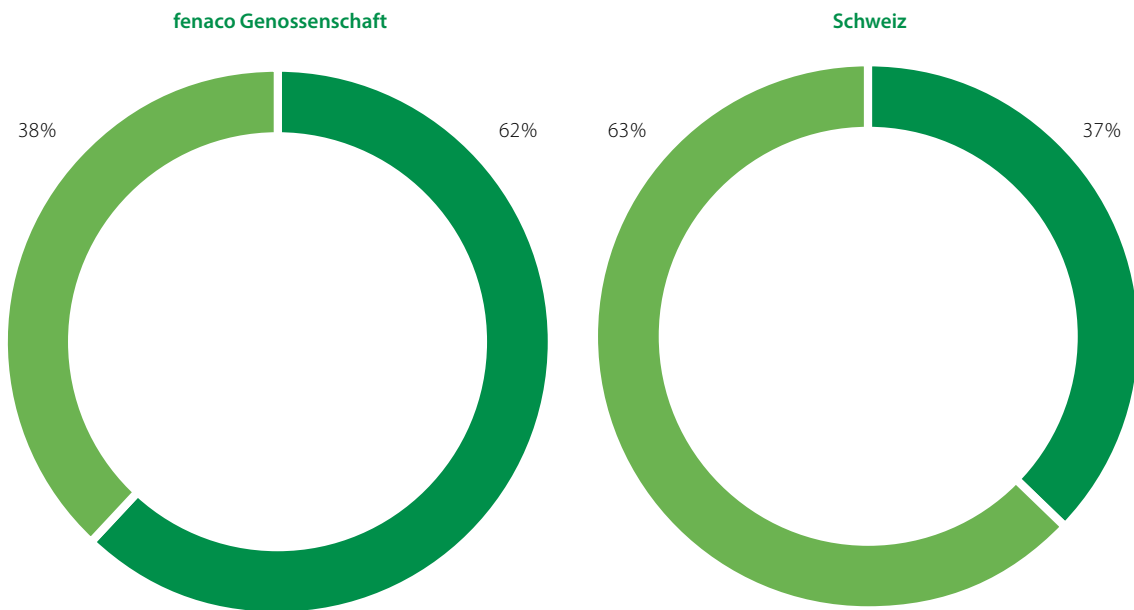
Ziele

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Zieltermin	Zielerreichungsgrad	Nachhaltigkeitsziele UNO (SDG)
6	Förderung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum	Mind. 1,5 × höherer Anteil an fenaco Arbeitsplätzen in Gemeinden < 10 000 EW als der CH-Wert	2025		1 8 11

Reporting

Arbeitsplätze im ländlichen Raum

Organisation	2024	2023	2022
Anteil der fenaco Arbeitsplätze in Gemeinden unter 10 000 Einwohnern	62%	61%	60%
Anteil der Schweizer Arbeitsplätze in Gemeinden unter 10 000 Einwohnern	37%	37%	37%
Verhältnis fenaco : Schweiz	1.7	1.6	1.6



- Arbeitsplätze im ländlichen Raum (Gemeinden unter 10 000 Einwohner*innen)
- Arbeitsplätze im städtischen Raum (Gemeinden über 9999 Einwohner*innen)

Verteilung der Arbeitsplätze auf den ländlichen und städtischen Raum in der fenaco und in der Schweiz 2024

Erläuterungen

- Für die Begriffe «ländlicher Raum» und «städtischer Raum» bestehen keine offiziellen Definitionen. Die fenaco weist Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnerinnen und Einwohnern dem ländlichen Raum und Gemeinden mit mehr als 9999 Einwohnerinnen und Einwohnern dem städtischen Raum zu.
- Datenbasis bilden die Gemeinde-Kennzahlen des Bundesamts für Statistik für das Jahr 2021 (aktualisierte Daten für 2025 angekündigt).

Entwicklung und Auswirkungen von Infrastrukturinvestitionen

Übersicht Investitionen in Sachanlagen

	2024 Mio. CHF	2023 Mio. CHF	2022 Mio. CHF
Investitionen in Sachanlagen	130.8	155.5	174.0

Einzelinvestitionen

Im Berichtsjahr wurden keine Einzelinvestitionen $\geq$ CHF 5 Mio. für Infrastrukturprojekte abgeschlossen. Entspricht GRI 203–1.

Weiteres gesellschaftliches Engagement

Partnerschaftsvereinbarung mit der Schweizer Berghilfe

Über die Partnerschaftsvereinbarung mit der Schweizer Berghilfe unterstützt die fenaco Genossenschaft Landwirtschaftsbetriebe in Bergregionen. Unsere Gelder gehen an Projekte, die von aktiven Landwirtinnen und Landwirten oder landwirtschaftlichen Gemeinschaften in Eigeninitiative geplant werden und ihnen eine bessere wirtschaftliche Zukunft versprechen.

Projekt	Standort	Betrag
Mitfinanzierung einer Nussknack- und Absauganlage sowie eines Food Analyzers für die Genossenschaft swiss nuss	Malans (GR)	CHF 69 600
Unterstützung für den Aufbau eines Imkerei-Kompetenzzentrums des Bienenzüchtervereins Société d'apiculture d'Entremont	Val de Bagnes (VS)	CHF 100 000

Fonds für landwirtschaftliche Not- und Härtefälle

Mit dem Fonds für landwirtschaftliche Not- und Härtefälle leistet die fenaco Genossenschaft rasch und unbürokratisch Hilfe, wenn Landwirtschaftsbetriebe durch Elementarschäden oder andere Ereignisse wirtschaftlich betroffen sind. Die Anträge auf Hilfeleistung erfolgen über die örtliche LANDI. Die LANDI übernimmt ein Drittel der benötigten Soforthilfe, die fenaco steuert die restlichen zwei Drittel aus dem Nothilfefonds bei.

Not- und Härtefälle	Beteiligte LANDI	Totalbetrag
Scheunen- und Schuppenbrand mit Tierverlust in Cournillens (FR)	LANDI Courtepin	CHF 10 000
Brand Einfamilienhaus im Calancatal (GR)	LANDI Graubünden	CHF 3 000
Scheunenbrand mit Todesfall und Tierverlust in Bottens (VD)	LANDI Gros-de-Vaud	CHF 10 000
Tödlicher Unfall in Ufhusen (LU)	LANDI Luzern-West und Anicom	CHF 10 000
Bauernhofbrand in La Roche (FR)	LANDI Moléson-Sarine	CHF 10 000
Scheunenbrand mit Tier- und Warenverlust in Ependes (VD)	LANDI Nord vaudois – Venoge	CHF 10 000
Scheunenbrand mit Tierverlust in Eggwil (BE)	LANDI Region Langnau	CHF 6 000
Todesfall in Gasel (BE)	LANDI Schwarzwasser	CHF 1 500
Bauernhofbrand in Oberbalm (BE)	LANDI Schwarzwasser	CHF 6 000
Botulismus-Fall von Milchkühen in Blumenstein (BE)	LANDI Thun	CHF 6 000

Dialog zwischen Stadt und Land

Die fenaco ist Zuwenderin der «Stiftung für eine nachhaltige Ernährung durch die schweizerische Landwirtschaft». Die Stiftung erhielt im Jahr 2022 CHF 10 Mio. Seither ist die fenaco Genossenschaft mit zwei Mitgliedern im Stiftungsrat vertreten. Stiftungszweck ist zum einen die Förderung der gesunden und umweltbewussten Ernährung mit Nahrungsmitteln der einheimischen Landwirtschaft. Zum anderen will die Stiftung das gegenseitige Verständnis zwischen Produzentinnen und Konsumenten verbessern sowie den Kontakt zwischen Stadt und Land fördern. 2024 unterstützte sie 19 Projekte.

Ausstellung zur Land- und Ernährungswirtschaft im Verkehrshaus der Schweiz

Zum 30-Jahr-Jubiläum schenkte die fenaco der Öffentlichkeit 2023 eine mehrjährige Ausstellung zum Thema Land- und Ernährungswirtschaft im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern. In einem echten Stallgebäude im Innenhof des meistbesuchten Museums der Schweiz vermittelt die Ausstellung Kindern und Erwachsenen ein zeitgemässes und zukunftsorientiertes Bild der einheimischen Nahrungsmittelproduktion – und schafft damit eine Plattform für den Dialog zwischen der Landwirtschaft und der Bevölkerung. Am Wochenende vom 27. bis 29. September 2024 fanden im Verkehrshaus zudem die Farming Days statt. Gemeinsam mit rund 30 Partnern aus der Land- und Ernährungswirtschaft boten wir den Besucherinnen und Besuchern ein vielfältiges und interaktives Erlebnisprogramm rund um die Ausstellung. Die Farming Days finden jährlich statt.

Humanitäre Hilfe für die Ukraine

Die fenaco Genossenschaft leistete erneut eine Geldspende in der Höhe von CHF 50 000.– an Helvetas. Mit dem Betrag unterstützen wir das Engagement des Hilfswerks für die Ukraine.

Mitarbeitende

Unser Anspruch

Wir sind eine offene, für die Zukunft gerüstete Arbeitgeberin und für ambitionierte Mitarbeitende attraktiv.

Damit meinen wir:

- Faire, gleichberechtigte, wettbewerbsfähige Anstellungsbedingungen
- Wertorientierte, partnerschaftliche, lösungsorientierte, situativ angepasste Führungskultur
- Unsere Mitarbeitenden sind anerkannt, beliebt und sicher
- Förderung unserer Kompetenzen durch Bildungsprogramme mit internen Referentinnen und Referenten
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Kommunikative Netzwerkorganisation

Relevanz

Eine gute Beziehung zwischen Arbeitgeber und Mitarbeitenden findet ihren Ausdruck in einem angenehmen Betriebsklima. Die Basis bildet die vorurteilslose Achtung der Persönlichkeit aller Mitarbeitenden, Gleichberechtigung, Loyalität und gegenseitiger Respekt. Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden ist ein wichtiger Pfeiler für die konstante Entwicklung des Unternehmens. Sie ist zentral für die individuelle Förderung der Mitarbeitenden und die Schaffung von attraktiven Arbeitsplätzen. Auch die Talentförderung und Nachwuchsplanung sowie die Sicherung von neuem Wissen und Können durch gut ausgebildete, junge Mitarbeitende ist eine Aufgabe, die an Bedeutung gewinnt, wenn ein Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben will.

Ziele

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Ziel-termin	Zielerreichungsgrad	Nachhaltigkeitsziele UNO (SDG)
7	Erhöhung des Frauenanteils im Kader	Jährlich steigende Werte	2025		4 5 10
8	Reduktion der Fluktuationsrate	Jährlich sinkende Werte pro SGE/DE	2025		8
9	Stabilisierung der Mitarbeiter-Absenztage	Stabile Krankheits- und Berufsunfalltage pro SGE/DE	2025		3 8

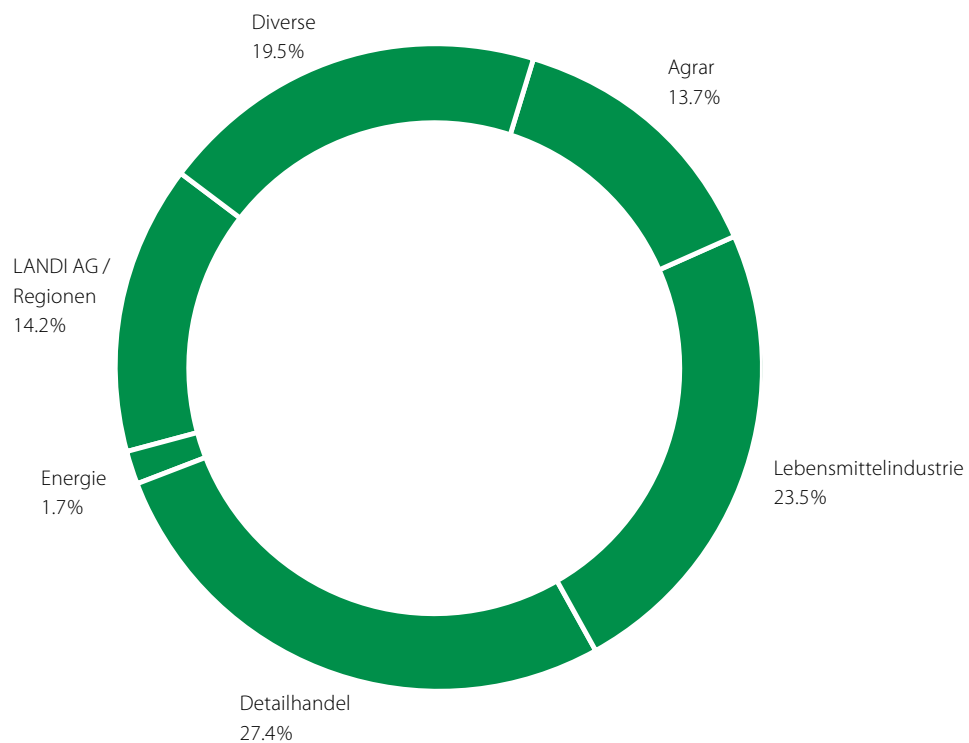
Reporting

Anzahl Mitarbeitende

	2024		2023		2022	
	Personen	FTE	Personen	FTE	Personen	FTE
Agrar	1 430	1 312	1 415	1 297	1 420	1 294
Lebensmittelindustrie	2 412	2 241	2 444	2 244	2 624	2 398
Detailhandel	3 500	2 618	3 516	2 627	3 491	2 643
Energie	166	158	172	163	145	138
LANDI AG/Regionen	1 796	1 359	1 740	1 344	1 851	1 444
Diverse	2 063	1 857	2 029	1 822	1 969	1 774
Total fenaco	11 367	9 545	11 316	9 497	11 500	9 691
davon Lernende	542	542	551	551	594	594
davon Praktikanten	15	14	24	22	20	15
davon Temporäre	319	181	282	167	287	188

FTE = Vollzeitäquivalente (Full Time Equivalents)

Mitarbeitendenanteil (FTE) je Division am Gesamtpersonalbestand



Erläuterungen

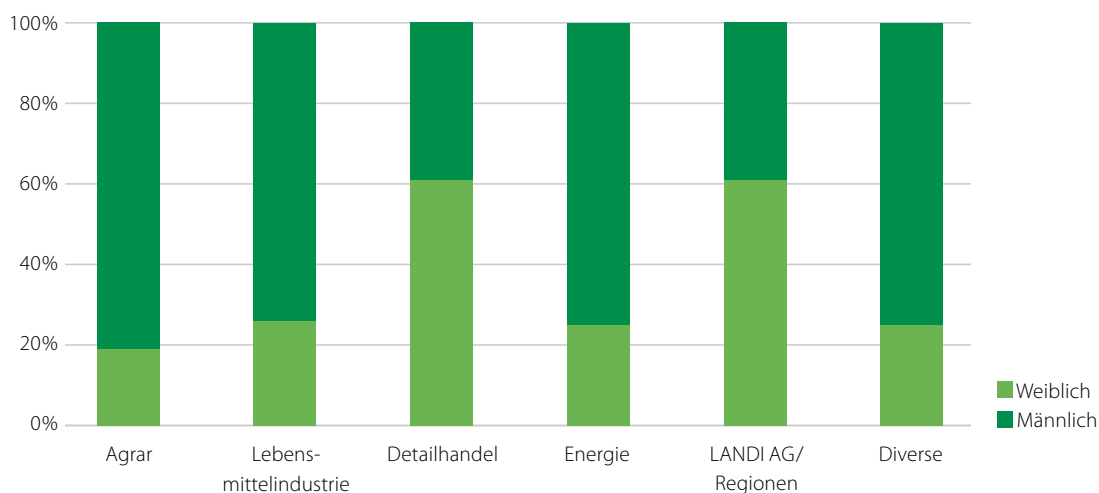
- Die Anzahl Personen und die Vollzeitäquivalente (FTE) sind dargestellt per Stichtag 31.12.
- Temporäre sowie Praktikantinnen und Praktikanten fließen in die Statistik ein, wenn sie direkt von der fenaco angestellt sind (nicht via Dritte) und am 31.12. in einem Anstellungsverhältnis standen.
- Entspricht GRI 2–7.

Mitarbeitende nach Geschlecht

	Frauen						Männer					
	2024		2023		2022		2024		2023		2022	
	Personen	FTE	Personen	FTE	Personen	FTE	Personen	FTE	Personen	FTE	Personen	FTE
Agrar	306	251	293	239	304	243	1 124	1 061	1 122	1 059	1 116	1 051
Lebensmittelindustrie	704	587	726	592	758	612	1 708	1 655	1 718	1 652	1 866	1 786
Detailhandel	2 350	1 601	2 388	1 649	2 441	1 729	1 150	1 017	1 128	978	1 050	914
Energie	43	39	47	43	40	35	123	119	125	121	105	103
LANDI AG/Regionen	1 166	831	1 131	824	1 153	831	630	528	609	521	698	613
Diverse	576	459	571	451	529	420	1 487	1 397	1 458	1 371	1 440	1 355
Total fenaco	5 145	3 768	5 156	3 796	5 225	3 870	6 222	5 777	6 160	5 701	6 275	5 821
davon Lernende	243	243	284	284	289	289	299	299	267	267	305	305
davon Praktikanten	11	10	12	11	12	10	4	4	12	11	8	6
davon Temporäre	152	70	131	63	144	80	167	112	151	104	143	108

FTE = Vollzeitäquivalente (Full Time Equivalents)

Geschlechteranteil (FTE) nach Geschäftsfeld



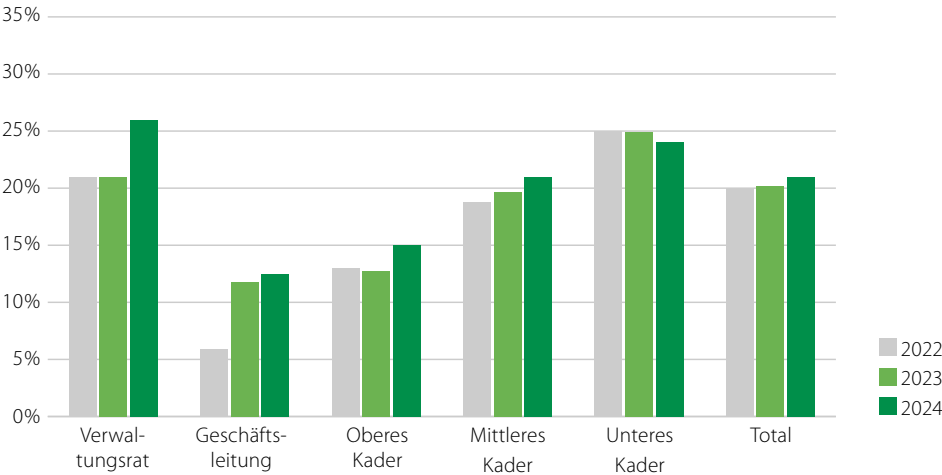
Erläuterungen

- Die Anzahl Personen und die Vollzeitäquivalente (FTE) sind dargestellt per Stichtag 31.12.
- Temporäre sowie Praktikantinnen und Praktikanten fließen in die Statistik ein, wenn sie direkt von der fenaco angestellt sind (nicht via Dritte) und am 31.12. in einem Anstellungsverhältnis standen.
- Entspricht GRI 405-1.

Geschlechteranteil nach Kaderstufe und Alter

Kaderstufe	Personen	Frauen				Männer			
		%	< 30	30 – 50	> 50	%	< 30	30 – 50	> 50
Verwaltungsrat	19	26%	0%	21%	5%	74%	0%	16%	58%
Geschäftsleitung	16	12%	0%	6%	6%	88%	0%	31%	57%
Oberes Kader	178	15%	1%	7%	7%	85%	0%	37%	48%
Mittleres Kader	988	21%	3%	13%	5%	79%	4%	45%	30%
Unteres Kader	415	24%	3%	15%	6%	76%	7%	44%	25%
Total	1 616	21%	3%	12%	6%	79%	4%	44%	31%

3-Jahres-Entwicklung des Frauenanteils in Kaderpositionen



Erläuterung

- Entspricht GRI 405–1.

Stellenbesetzung nach Geschlecht und Kaderstufe

	Gesamtanzahl Stellenbesetzungen	Frauen		Männer	
		Anzahl	%	Anzahl	%
Verwaltungsrat	1	1	100%	0	0%
Geschäftsleitung	0	0	0%	0	0%
Oberes Kader	8	1	12%	7	88%
Mittleres Kader	70	20	29%	50	71%
Unteres Kader	42	7	17%	35	83%
Total	121	29	24%	92	76%

Erläuterung

- Die Stellenbesetzungen umfassen Ersteintritte, Wiedereintritte und Übertritte aus anderen Tochterfirmen. Alle übrigen Organisationswechsel zählen nicht dazu.

Beförderungen nach Geschlecht und Kaderstufe

	Gesamtanzahl Beförderungen	Frauen		Männer	
		Anzahl	%	Anzahl	%
Geschäftsleitung	2	1	50%	1	50%
Oberes Kader	7	2	29%	5	71%
Mittleres Kader	81	25	31%	56	69%
Unteres Kader	45	16	36%	29	64%
Total	135	44	33%	91	67%

Erläuterung

- Unter einer Beförderung wird der Wechsel von Mitarbeitenden in eine hierarchisch höher eingestufte Fach- oder Führungsfunktion verstanden.

Mitarbeiterfluktuation

Geschäftsfeld	2024			2023	2022
	Anzahl Eintritte	Anzahl Austritte	Fluktuationsrate	Fluktuationsrate	Fluktuationsrate
Agrar	158	160	11.6 %	11.3 %	8.5%
Lebensmittelindustrie	271	358	10.6 %	12.3 %	14.0%
Detailhandel	599	730	18.6 %	21.8 %	21.9%
Energie	16	26	13.2 %	10.2 %	13.9%
LANDI AG/Regionen	299	374	16.0 %	20.0 %	20.8%
Diverse	222	242	10.2 %	11.0 %	12.4%
Total fenaco	1 565	1 890	14.0%	15.7%	16.6%

Geschäftsfeld	Häufigster Austrittsgrund			2. häufigster Austrittsgrund			3. häufigster Austrittsgrund		
	2024	2023	2022	2024	2023	2022	2024	2023	2022
Agrar	L	L	L	B	B	G	G	J	A
Lebensmittelindustrie	L	L	L	J	J	J	G	G	G
Detailhandel	L	L	L	G	G	J	J	J	G
Energie	L	L	L	A/G/J	A/G	H/K	-	J	-
LANDI AG/Regionen	L	L	L	G	G	G	J	J	J
Diverse	L	L	L	G	G	G	J	B/J	A
Total fenaco	L	L	L	G	G	J	J	J	G

- A = Unbefriedigende Arbeit/Kompetenzen

B = Vorgesetzte/Team/Betriebsklima

C = Arbeitsort/Arbeitsweg

D = Fehlende Aus-, Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten

E = Unbefriedigende Entlohnung

F = Unbefriedigende Arbeitszeit/Ferien
- G = Disziplinarische Gründe/ungenügende Leistung

H = Fristlose Entlassung

I = Mutterschaft

J = Gesundheitliche Gründe

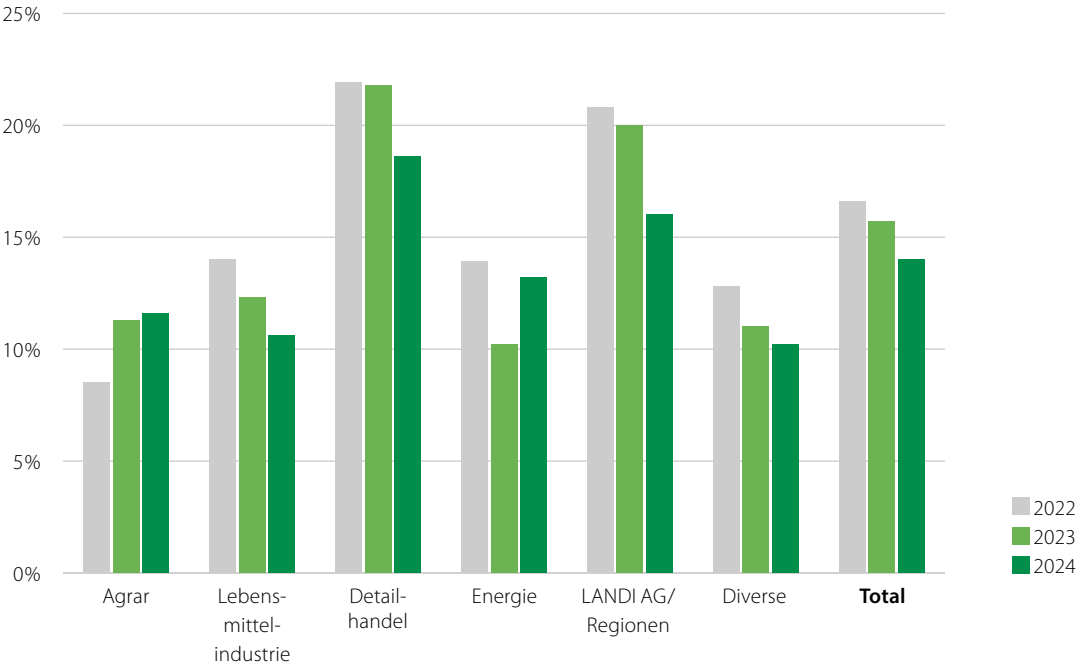
K = Weiterbildung

L = Branchen- oder Berufswechsel/Neuorientierung

Erläuterung

- Eintritte beziehen sich auf neue Mitarbeitende und Wiedereintritte, Übertritte werden nicht berücksichtigt. Ebenso sind Lernende und Praktikanten nicht eingerechnet und beeinflussen die Fluktuationsrate nicht.

3-Jahres-Entwicklung der Fluktuationsrate



Erläuterungen

- Die Fluktuationsrate in Prozent berechnet sich aus dem Verhältnis der Anzahl Personen, welche die fenaco verlassen haben, zur gesamten Anzahl der beschäftigten Personen.
- Die Differenzierung der Fluktuationsrate nach Alter und Geschlecht ist aus technischen Gründen nicht möglich. Alternativ dazu veröffentlicht die fenaco die häufigsten Austrittsgründe.
- Praktikantinnen und Praktikanten, Lernende und Temporäre sind nicht berücksichtigt. Pensionierungen und Todesfälle sind als natürliche Austritte ebenfalls nicht berücksichtigt.
- Auslandsgesellschaften sind nicht berücksichtigt.
- Seit 2022 wird auch über die neuen Eintritte berichtet.
- Entspricht teilweise GRI 401–1.

Absenzen

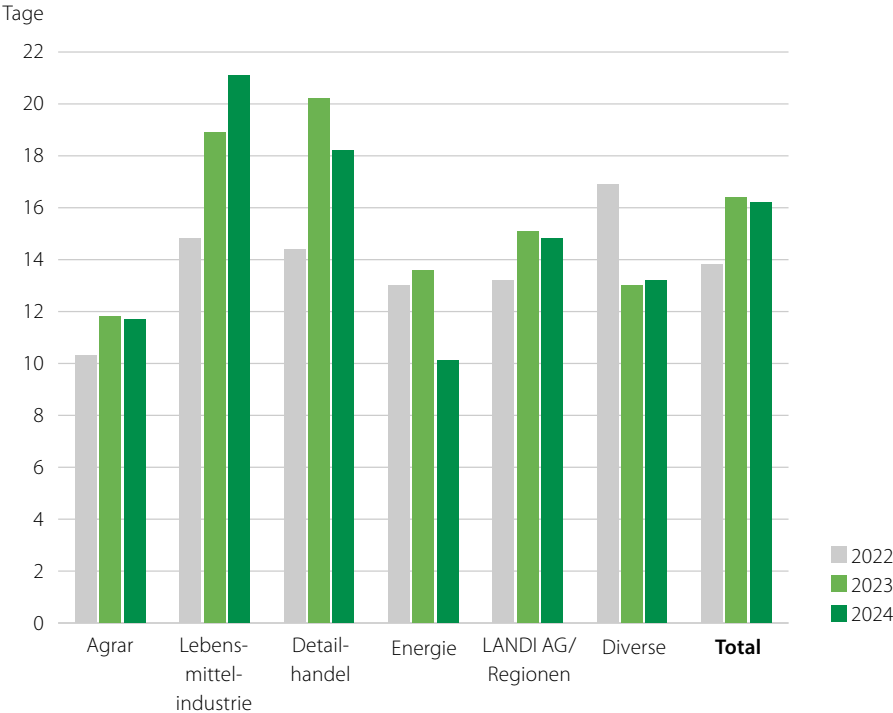
Durchschnittliche Anzahl gesundheitsbedingter Absenztage pro Jahr

Geschäftsfeld	2024			2023			2022		
	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total
Agrar	13.2	11.4	11.7	11.5	11.9	11.8	12.6	9.8	10.3
Lebensmittelindustrie	25.0	19.9	21.1	23.1	17.5	18.9	18.0	13.6	14.8
Detailhandel	18.5	17.8	18.2	21.2	18.3	20.2	15.4	12.6	14.4
Energie	13.8	8.9	10.1	26.0	9.6	13.6	17.9	11.2	13.0
LANDI AG/Regionen	17.3	11.4	14.8	17.9	11.7	15.1	14.7	11.1	13.2
Diverse	14.5	12.7	13.2	12.6	13.2	13.0	14.0	17.5	16.9
Total fenaco	18.0	15.0	16.2	18.8	14.8	16.4	15.1	12.9	13.8

Erläuterungen

- Der starke Anstieg der Zahlen ab 2023 ist auf eine neu eingeführte automatisierte Krankentaggeldabrechnung zurückzuführen. Die Zahlen ab 2023 fallen daher höher aus und sind nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.
- Die Zahlen übersteigen in den externen Branchenvergleichen nicht die Benchmarks und haben sich im Vergleich zum Vorjahr stabilisiert. Der Zielerreichungsgrad steht bis zu einer nachweislichen Trendwende auf Gelb: Massnahmen in Umsetzung.
- Die zahlreichen derzeit laufenden Massnahmen sind auf Seiten 47 bis 49 aufgeführt.

3-Jahres-Entwicklung der durchschnittlichen Anzahl gesundheitsbedingter Absenztage



Durchschnittliche gesundheitsbedingte Abwesenheitsrate (in Prozent)

Geschäftsfeld	2024				2023			
	K	BU	NBU	Total	K	BU	NBU	Total
Agrar	2.52	0.27	0.41	3.20	2.46	0.19	0.55	3.20
Lebensmittelindustrie	4.69	0.44	0.63	5.76	4.22	0.38	0.51	5.11
Detailhandel	4.22	0.22	0.54	4.98	4.41	0.26	0.56	5.23
Energie	2.58	–	0.20	2.78	3.61	–	0.10	3.71
LANDI AG/Regionen	3.00	0.30	0.74	4.04	3.17	0.23	0.62	4.02
Diverse	2.89	0.33	0.39	3.61	2.87	0.24	0.39	3.50
Total fenaco	3.59	0.31	0.53	4.43	3.59	0.26	0.50	4.35

K = Krankheit BU = Berufsunfall NBU = Nichtberufsunfall

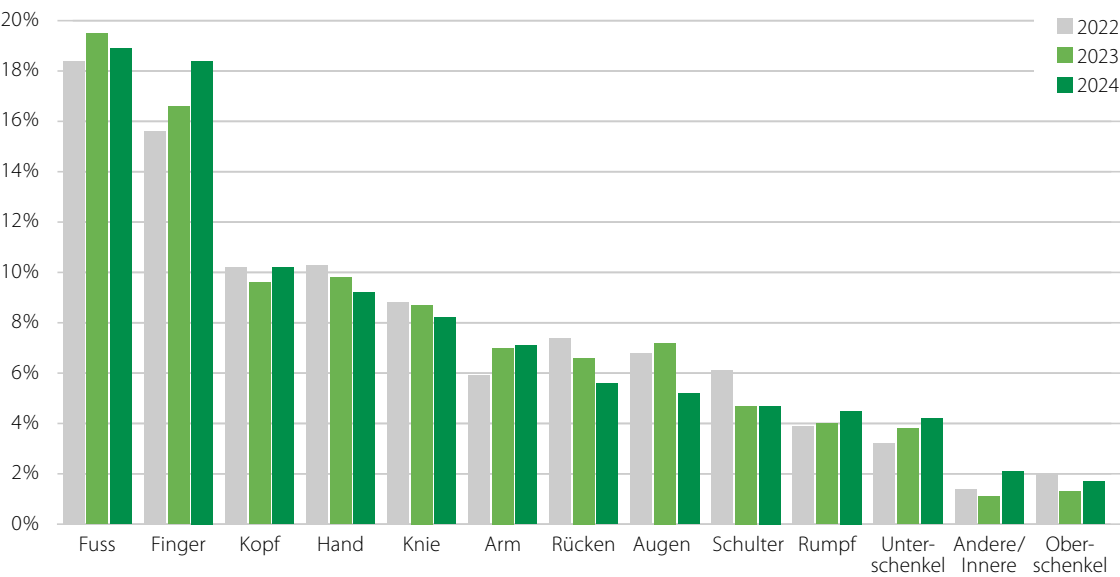
Erläuterungen

- Die Durchschnittswerte verstehen sich pro Vollzeitäquivalent (FTE).
- Die durchschnittliche Anzahl gesundheitsbedingter Absenztage beinhaltet alle Mitarbeitenden, die im Berichtsjahr entsprechende Absenzen hatten.
- Die Abwesenheitsrate in Prozent definiert sich aus dem Verhältnis der gesundheitsbedingten Ausfalltage zu den im selben Zeitraum vorgesehenen Soll-Arbeitstagen.
- Krankheiten beinhalten alle Absenzen unter 90 Tagen sowie alle Abwesenheiten mit Krankengeldversicherung KGV (Dauer über 90 Tage bis maximal 2 Jahre).
- Regionen sind für die fenaco nicht aufschlüsselbar. Alternativ wird nach Geschäftsfeldern gegliedert.
- Auslandsgesellschaften sind nicht berücksichtigt.
- Entspricht teilweise GRI 403–2.

Verletzungen

	2024	2023	2022
Anzahl Berufsunfälle	576	529	591
Berufsunfälle/Anzahl Mitarbeitende	5.1%	4.7%	5.1%
Anzahl arbeitsbedingte Todesfälle	0	1	0

Verteilung der Verletzungsarten in absteigender Häufigkeit (Paretodiagramm)



Erläuterungen

- Die Datenerhebung der Verletzungsarten basiert auf der Zahlenerhebung der Schweizerischen Unfallversicherung (SUVA) und den Zahlen und Grundlagen der Branchenversicherung Schweiz (BVS) für die Fleischbranche.
- Entspricht GRI 403–2.

Aus- und Weiterbildung

Mitarbeitende

	2024			2023			2022		
	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total
Durchschnittliche Anzahl Ausbildungsstunden	18.2	11.4	14.1	17.9	10.4	13.4	18.5	14.4	16.1
Durchschnittliche Anzahl Schultage	2.2	1.4	1.7	2.1	1.2	1.6	2.2	1.7	1.9
Anteil Schulungszeit an Soll-Arbeitszeit	0.8%	0.5%	0.6%	0.8%	0.5%	0.6%	0.9%	0.7%	0.7%

Lernende

	2024			2023			2022		
	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total
Durchschnittliche Anzahl Ausbildungsstunden Lernende	410.9	380.9	394.9	389.9	386.7	388.3	349.8	345.6	347.8
Durchschnittliche Anzahl Ausbildungstage Lernende	48.9	45.4	47.0	46.4	46.0	46.2	40.7	40.2	40.4

Erläuterungen

- Die Durchschnittswerte verstehen sich pro Vollzeitäquivalent (FTE). Basis bildet der Gesamtpersonalbestand.
- Erfasst werden Schulungstage von internen und externen Angeboten.
- Ein Schultag umfasst 8,4 Stunden. Die Soll-Arbeitszeit beträgt 252 Tage pro Jahr.
- Die Lernenden beziehen sich auf 2-, 3- und 4-jährige Ausbildungen.
- Firmen, die der fenaco gehören, aber noch nicht im System integriert sind, sowie die Auslandsgesellschaften sind nicht berücksichtigt.
- Entspricht teilweise GRI 404–1.

Interne Schulungsorganisationen

Die fenaco engagiert sich in der internen Aus- und Weiterbildung. Nebst der laufenden Qualifizierung «on the job» bieten verschiedene Dienstleistungseinheiten (fenaco competent, LANDI Arena, LANDI Forum und Volg Academy) Weiterbildungen für Mitarbeitende und Lernende der fenaco-LANDI Gruppe an. 2024 fanden 1373 interne Kurstage statt, die von insgesamt 13 780 Teilnehmenden besucht wurden. Dies entspricht insgesamt 14 588 Personentagen.

Vergütung

Bruttosalär Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

	2024	2023	2022
Verwaltungsrat	CHF 1.1 Mio.	CHF 1.1 Mio.	CHF 1.0 Mio.
Präsidium Verwaltungsrat	CHF 200 000	CHF 197 000	CHF 188 000
Geschäftsleitung (Vorsitz und 5 Divisionsleitungen)	CHF 4.1 Mio.	CHF 4.2 Mio.	CHF 4.4 Mio.
Vorsitz Geschäftsleitung	CHF 793 000	CHF 813 000	CHF 834 000

Erläuterungen

- Das Bruttosalär der Geschäftsleitung beinhaltet Grundgehalt und Erfolgsbeteiligung. Dabei bildet jeweils das Geschäftsergebnis des Vorjahres die Basis für die Vergütung der Erfolgsbeteiligung im laufenden Jahr.
- Die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder besteht aus einem festen Grundgehalt und einem variablen Betrag in Form von Sitzungsgeldern.
- Entspricht GRI 2–21.

Gesamtarbeitsvertrag

	2024	2023	2022
Anteil Mitarbeitende mit GAV	61.4%	61.0%	61.1%

Erläuterungen

- Die Zahlen umfassen alle Mitarbeitenden inkl. Lernende mit GAV fenaco sowie GAV der verschiedenen Branchen (z. B. Bäckerei-Konditorei, Metzgereigewerbe).
- Für Mitarbeitende ohne Gesamtarbeitsvertrag gilt das fenaco Personalreglement.
- Entspricht GRI 2–30.

Lohnerhöhungen

	2024 Wirksam ab 1.1.2025	2023 Wirksam ab 1.1.2024	2022 Wirksam ab 1.1.2023
Erhöhung Gesamtlohnsumme	1.2%	2.0%	1.5%

Erläuterungen

- Die fenaco Genossenschaft erhöht die Gesamtlohnsumme 2025 um 1,2 Prozent. 1,0 Prozent fliessen in individuelle und leistungsbezogene Lohnerhöhungen. 0,2 Prozent des Kredits sind für strukturelle Lohnmassnahmen vorgesehen.

Mindestlöhne

	2024 Wirksam ab 1.1.2025	2023 Wirksam ab 1.1.2024	2022 Wirksam ab 1.1.2023
Referenzlohn für EFZ 4-jährig	CHF 4 400	CHF 4 400	CHF 4 400
Referenzlohn für EFZ 3-jährig	CHF 4 300	CHF 4 300	CHF 4 300
Referenzlohn für EFZ 2-jährig	CHF 4 200	CHF 4 200	CHF 4 200
Mindestlohn für Ungelernte im GAV fenaco	CHF 4 000	CHF 4 000	CHF 4 000
Mindestlohn für Ungelernte ausserhalb GAV	CHF 4 000	CHF 4 000	CHF 4 000

EFZ = Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis

Erläuterungen

- Die Mindestlöhne basieren auf 13 ausbezahlten Monatslöhnen (Bruttolohn).
- Entspricht GRI 2–20.

Lohnverhältnis

Auf die Berechnung des Verhältnisses zwischen dem höchsten Bruttosalär zum mittleren Niveau aller Beschäftigten (Median) verzichten wir (entspricht teilweise GRI 2–21). Die fenaco legt im Gegenzug freiwillig die Löhne der tiefsten Beschäftigungskategorie und das höchste Bruttosalär (Vorsitz Geschäftsleitung) sowie weitere Saläre der höchsten Führungsebenen offen.

Lohngleichheit

Seit 1. Juli 2020 sind Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitenden gesetzlich zur Prüfung der Lohngleichheit verpflichtet. Die fenaco Genossenschaft setzt dies wie folgt um:

- Bei SGE/DE mit einem GAV erfolgt die Prüfung mittels Lohngleichheitsdialog (Logib-Tool) in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern Syna, Unia und Metzgereigewerbe.
- Bei SGE/DE ohne GAV erfolgt die Prüfung in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Revisionsstelle.

Alle SGE/DE der fenaco haben die Lohngleichheitsprüfung erfolgreich durchgeführt und bestanden.

Projekte in den Bereichen HR und Personalentwicklung

en avant – Initiative für mehr Kaderfrauen und Diversität

Damit der Frauenanteil auf allen Kaderstufen wächst und dadurch die Diversität im Unternehmen zunimmt, setzt die fenaco Genossenschaft mit der Initiative en avant mehrere Massnahmen entlang von sechs Stossrichtungen um:

- **Präsenz:** 50 Mitarbeiterinnen nahmen am Kurs «speak up!» teil und stärkten ihre Auftrittskompetenz. Es werden verbindliche Zielauftritte definiert, welche die Sichtbarkeit der Frauen in unserer Genossenschaft erhöhen.
- **Kultur:** Rund 100 Führungskräfte und HR-Mitarbeitende erhielten durch den Kurs «Vielfalt macht erfolgreicher» Denkanstösse, um unbewusste Vorurteile zu erkennen. Sie wurden dazu motiviert, Strategien zu entwickeln, wie mehr Frauen für verantwortungsvolle Positionen gewonnen werden können.
- **Strukturen:** HR entwickelt die Arbeitszeit- und Arbeitsmodelle gezielt weiter, um ideale Rahmenbedingungen für Frauen- und Männerkarrieren zu schaffen.
- **Förderung:** Bei den beiden Programmen Talentförderung und Nachwuchsplanung wird auf ein ausgewogenes Verhältnis beider Geschlechter geachtet. Personen, die den Selektionsprozess gestalten, wurden entsprechend geschult.
- **Netzwerk:** Erneut fand in allen vier Regionen je ein Netzwerkanlass für Frauen statt. Die 250 Teilnehmerinnen wurden durch den Erfahrungsaustausch gestärkt und zum nächsten Karriereschritt motiviert.
- **Monitoring:** Die Wirkung der Massnahmen wird anhand von Kennzahlen laufend überprüft. Auf dieser Basis entscheidet die Geschäftsleitung der fenaco jährlich über das weitere Vorgehen.

Employee Experience und Employer Branding

Um ihre Attraktivität als Arbeitgeberin für bestehende Mitarbeitende weiter zu steigern und auch in Zukunft qualifizierte und motivierte Mitarbeitende zu gewinnen, investiert die fenaco aktiv in die Bereiche Employee Experience und Employer Branding. Ausgangspunkt bildet ein Arbeitgeberversprechen (AGV). Dieses Versprechen wurde 2023 und 2024 entwickelt und beschreibt in vier Dimensionen, was die fenaco als Arbeitgeberin ausmacht. Mit der dazugehörigen Leitidee «Auch das ist fenaco.» bringen wir unsere Vielfalt und unseren Chancenreichtum kommunikativ auf den Punkt. Entstanden ist das Arbeitgeberversprechen in Zusammenarbeit mit verschiedenen SGE/DE/LANDI über die ganze fenaco-LANDI Gruppe hinweg. Parallel zum Arbeitgeberversprechen der fenaco wurde ein methodischer Leitfaden entwickelt, den Tochterunternehmen in Zukunft anwenden können, um ihr eigenes Arbeitgeberversprechen zu formulieren oder zu präzisieren. Der Punkt Arbeitgeberversprechen bzw. «Nasenlänge Mitarbeitende» ist künftig integrierter Bestandteil der Gesamtstrategie der SGE/DE/LANDI.



Arbeitgeberversprechen in vier Dimensionen

Überprüfung der Arbeitszeit- und Arbeitsmodelle

Die Anforderungen der Mitarbeitenden im Hinblick auf Arbeitszeit- und Arbeitsmodelle sind im Wandel. Daher erfolgt zurzeit eine Überprüfung unserer Bestimmungen in folgenden Bereichen:

- Mutterschaftsurlaub und Adoption
- Kauf von Ferien
- Flexible Pausenregelungen
- Jahresarbeitszeit
- Teambestimmte Arbeitszeitgestaltung

Massnahmen zur Senkung der Fluktuation

Zur Senkung der Fluktuation beobachten und bewerten wir systematisch die Anstellungsfluktuation (Austritt innerhalb von drei bis zwölf Monaten) sowie die Austrittsgründe und leiten daraus Massnahmen ab. Zuletzt konnte die Fluktuation gesenkt werden. Insbesondere die Analyse der Austrittsgründe durch persönliche Austrittsgespräche brachte entscheidende Erkenntnisse.

Mitarbeitendenumfrage

Die fenaco Genossenschaft hat im Berichtsjahr erstmalig eine nationale Mitarbeitendenumfrage durchgeführt. Die Rücklaufquote betrug mit 3100 Antworten erfreuliche 66 Prozent. Die Erkenntnis: Engagement und Commitment sind im Vergleich zu anderen Schweizer Unternehmen überdurchschnittlich hoch. Die fenaco wird als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen. Potenzial haben wir bei der Einbindung der Mitarbeitenden. Speziell die junge Generation möchte mehr gesehen und gehört werden. Im Bereich Gesundheitsförderung sehen wir Handlungsbedarf. Nun nutzen die fenaco und die beteiligten SGE/DE/LANDI die Ergebnisse der Umfrage, um sich dort, wo Potenzial besteht, gezielt weiterzuentwickeln.

Talentförderung

Erstmals wurde das Förderprogramm für ambitionierte Personen, die im Bezug auf ihren nächsten Karriereschritt noch unentschieden sind, durchgeführt. Nach 18 Monaten schlossen neun polyvalente und talentierte Mitarbeitende das Talentförderprogramm erfolgreich ab. Derzeit sind 13 neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Unternehmensbereichen im Programm unterwegs. Auf ihrer «Tour de fenaco» lernen sie unterschiedliche Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten der fenaco kennen. Das Ziel des Programms ist erreicht, wenn die Teilnehmenden sich eine Perspektive schaffen konnten und ihre Karriere innerhalb der fenaco fortführen.

Nachwuchsplanung

Mit der Nachwuchsplanung nutzen wir das Potenzial des internen Arbeitsmarkts. Ein digitaler Marktplatz bringt ausgewählte Nachwuchskräfte und Zielfunktionen zusammen. Auf der dazugehörigen App sind für die verfügbaren Nachwuchskräfte mittelfristig offene Positionen innerhalb der fenaco-LANDI Gruppe einsehbar. Für das Matching sind die HR Business Partner zusammen mit den Vorgesetzten verantwortlich. Mit gezielten Weiterbildungsmaßnahmen bereiten wir die Mitarbeitenden nach dem Matching innerhalb von einigen Monaten bis Jahren systematisch auf die Zielfunktion vor.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Im Berichtsjahr fanden zu den Themen Gesundheitsmanagement, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit vier Pilotkurse für Führungskräfte statt. Der Rollout ist für 2025 geplant. Zudem wurde ein systematisches, datenbasiertes Absenzen- und Fallmanagement pilotiert, das ebenfalls 2025 flächendeckend eingeführt wird. Ein umfassendes Modell für das betriebliche Gesundheitsmanagement ist in Arbeit.

Company Challenge für Lernende

Mit der jährlich stattfindenden Company Challenge sensibilisieren wir unsere Lernenden für unsere Nachhaltigkeitsstrategie und bieten ihnen Gelegenheit, konkrete Massnahmen auszuarbeiten, die ihre SGE, DE oder LANDI noch nachhaltiger und klimafreundlicher machen. Die besten Ideen werden ausgezeichnet. 108 Auszubildende machten mit und arbeiteten an 36 Nachhaltigkeitsprojekten.

Nationales Reporting zur Berufsbildung

Die fenaco bekennt sich zum dualen Bildungssystem. Um unsere Berufsbildung gezielt weiterzuentwickeln, besteht neu ein nationales Reporting mit neun Kennzahlen über den Verlauf eines Lehrverhältnisses (z. B. Anzahl Lehrstellenbesetzung, Anzahl Lehrabschlüsse, Weiterbeschäftigungsquote).



Boden und Nahrung

Unser Anspruch

Wir fördern die landwirtschaftliche Entwicklung und engagieren uns für die Kulturlandschaft, Artenvielfalt und Ernährungssicherheit.

Damit meinen wir:

- Beratung und Betreuung der Landwirtinnen und Landwirte vor Ort
- Ressourcenschonende Produktion
- Fach- und Schulungskompetenz
- Zertifizierte Qualitätslabels
- Internationale Kooperation mit ausgesuchten Partnern
- Engagement gegen Lebensmittelverschwendung
- Gewährleistung und Verbesserung von Tierwohl und artgerechten Haltungsformen

Relevanz

Die Ressourcen unserer Erde sind begrenzt. Sie stehen einer immer grösser werdenden Weltbevölkerung gegenüber. Einer Weltbevölkerung, die auf eine intakte Umwelt und genügend Nahrungsmittel angewiesen ist. Veränderte klimatische Verhältnisse stellen eine zusätzliche Herausforderung dar. Was heute in der produzierenden Landwirtschaft funktioniert, tut es in Zukunft vielleicht nicht mehr. Um die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten auch künftig mit gesunden und hochwertigen Lebensmitteln versorgen zu können, braucht es ein breit abgestütztes und vielschichtiges Engagement. Dazu zählen zum Beispiel die Züchtung von standortangepassten Pflanzensorten, die Entwicklung von alternativen Pflanzenschutzmethoden oder die Aus- und Weiterbildung der Landwirtinnen und Landwirte. Die Ressourceneffizienz muss gefördert und die Biodiversität geschützt werden. Genau hier setzt die fenaco Genossenschaft mit ihren Investitionen in Forschung und Technologie sowie ihren Beratungsleistungen an. Ebenso wichtig ist es, einmal produzierte Nahrungsmittel ihrem Bestimmungszweck zuzuführen und die Verschwendung von Lebensmitteln zu verhindern.

Ziele

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Ziel-termin	Zielerreichungsgrad	Nachhaltigkeitsziele UNO (SDG)
10	Reduktion von Food Waste	Reduktionsmassnahmen und Anbindung von fenaco ans nationale Spendensystem	2025		12
11	Führungsrolle im alternativen Pflanzenschutz	Jährlich steigende Flächen	2025		6 12 14 15

Reporting

Food Waste

	2024	2023	2022
Total Lebensmittelspenden (an Schweizer Tafel und Tischlein deck dich)	371.15 t	466.96 t	507.88 t
davon Lebensmittelindustrie	339.72 t	423.96 t	452.72 t
davon Detailhandel	31.43 t	43.00 t	55.16 t
Total Verkauf zu stark reduzierten Preisen (an Caritas Markt und Too Good To Go)	289.19 t	194.36 t	192.94 t
davon Lebensmittelindustrie	81.29 t	28.00 t	35.71 t
davon Detailhandel	207.90 t	166.36 t	157.23 t
Food Upcycling (Dörrbohnenproduktion LANDI Seeland)	280.14 t	241.50 t	195.70 t

Erläuterungen

- Food Waste definiert die fenaco als Lebensmittel, die aus Ernährungs- und Lebensmittelsicherheitsperspektive bedenkenlos verzehrt werden können, jedoch nicht den strengen Qualitätsanforderungen der Abnehmer sowie Konsumentinnen und Konsumenten entsprechen.
- Food Upcycling beschreibt die Weiterverarbeitung von Ausschuss in der Produktion oder essbaren Nebenströmen der Lebensmittelindustrie zu hochwertigen Lebensmitteln.
- Die fenaco verfolgt die Verwertungskaskade «Teller-Trog-Tank». Im Vordergrund steht die Vermeidung und Verringerung der Lebensmittelverluste in den eigenen Herstellungs- und Logistikprozessen. Geniessbare Lebensmittel werden wenn immer möglich gespendet. Geeignete Lebensmittel werden zu Tierfutter verarbeitet. Die Verwertung in der Biogasanlage steht an letzter Stelle.

Halbierung der Lebensmittelverluste bis 2030 im Vergleich zu 2017

Die fenaco Genossenschaft setzt mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie ein klares Zeichen für eine ressourcenschonende und zukunftsorientierte Lebensmittelproduktion. Wir verfolgen das ehrgeizige Ziel, vermeidbare Lebensmittelverluste bis 2030 im Vergleich zu 2017 um 50 Prozent zu reduzieren und haben uns dazu der branchenübergreifenden Initiative des Bundesamts für Umwelt (BAFU) zur Reduktion von Lebensmittelverlusten angeschlossen.

Nachdem wir standardisierte Datenerhebungs- und Berichterstattungsmethoden implementiert haben, stehen wir nun in der Phase der Massnahmenumsetzung. Auf Produktionsebene konnte Inoverde Reduktionserfolge erzielen, indem Qualitätsnormen ausgereizt, Verpackungen optimiert und alternative Absatzkanäle erschlossen wurden. Bei RAMSEIER Suisse wirkten sich neue Rework-Prozesse und die Reduktion von Abfüllverlusten positiv aus. Im Bereich Konsum setzt Volg erfolgreich auf die Sensibilisierung der Mitarbeitenden in drei Themenfeldern: richtiges Bestellen, frühzeitiges Handeln und bestmögliche Verwertung.

Alternativer Pflanzenschutz

Methode	Einsatzgebiet	Anbauflächen in Hektar			
		Total Schweiz Nach Agrarbericht BFS 2024	2024	2023	2022
1. Idee, Forschung, Konzeptreife					
Sencrop – Präzisionswetterstationen auf dem Feld liefern lokale Prognosen	Alle Kulturen		200 Einheiten	120 Einheiten	–
2. Pilotphase, Praxistest, Kleinversuche, Hochskalierung					
Xpower – Unkrautbekämpfung mit Strom	Obst- und Weinbau		32	58	40
rh3S – berührungslose Bodenkartierung mit Gammastrahlen	Total landwirtschaftl. Nutzfläche	1 042 030	100	70	30
Trapview – kameragestütztes Schädlingsmonitoring	Obst-, Wein- und Gemüsebau	30 455	60	60	40
3. Investition, Integration ins Geschäft, Ausrollung					
Bekämpfung des Maiszünslers mit Schlupfwespen (Trichogramma brassicae)	Mais	62 794	9 057	9 280	9 967
davon mit Drohne			3 218	3 380	3 903
Rapsanbau mit Untersaat zur natürlichen Unterdrückung von Unkraut	Raps HOLL-Hybrid/normal	25 339	900	1 526	1 033
Osipro – termingerechte Bestäubung im Obstbau durch Einsatz von Mauerbienen und Mauerbienenennistkästen (Anzahl verkaufte Bienenstände mit Startpopulation)	Obstbau	6 086	ca. 262 (783 Einheiten)	ca. 256 (768 Einheiten)	ca. 262 (786 Einheiten)
ThermoSem – Saatgutbehandlung mittels thermischem Verfahren	Weizen	77 755	6 800	5 500	4 761
Ecorobotix – Einzelpflanzenbehandlung	Wiesen und Ackerbau	1 001 858	3 400	3 200	2 300
Total Hektaren			20 611	20 057	18 823
Bekämpfung der Mehlmotte mit Mehlmotenschlupfwespen (Habrobracon hebetor) bei der Futtermittellagerung (1 Einheit = 40 Habrobracon hebetor)	Futtermittel		23 730 Einheiten	26 809 Einheiten	24 111 Einheiten
Bekämpfung der Mehlmotte mit Schlupfwespen (Trichogramma evanescens) bei der Futtermittellagerung (1 Einheit = 1 Karte = 2000 Trichogramma evanescens)	Futtermittel		54 235 Einheiten	54 235 Einheiten	42 594 Einheiten

Erläuterungen

- Aufgrund der eingesetzten Menge Pflanzenschutzmittel sind keine objektiven Rückschlüsse auf die tatsächliche Beeinträchtigung der Umwelt und Toxizität möglich. Deshalb basiert die Zielsetzung auf einer Erhebung und Steigerung der Anbauflächen mit alternativen Methoden (z. B. Untersaaten, Multikopter, Drohnen, Nützlinge, biologische Schädlingsbekämpfung).
- Die Zielsetzung bezieht sich auf die professionelle Landwirtschaft (Agrargeschäft LANDI). In der Erhebung werden darum nur Flächen der produzierenden Schweizer Landwirtschaft berücksichtigt.
- Entspricht teilweise GRI 304–2.

Branchen- und Labelprogramme lösen «Lebendiger Obstgarten» ab

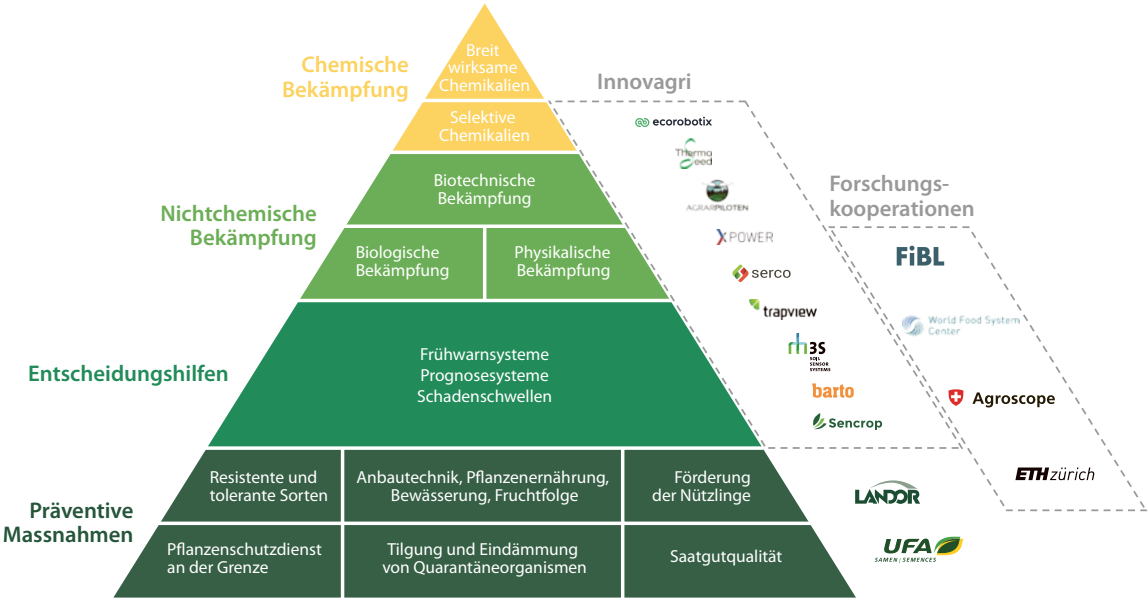
2020 lancierte Inoverde die Initiative «Lebendiger Obstgarten» zur Förderung eines ökologisch wertvollen Obstanbaus in der Schweiz. Beteiligte Produzentinnen und Produzenten setzen in ihren Obstanlagen verschiedene Nachhaltigkeitsmassnahmen um und werden für diesen Mehraufwand vergütet. 2023 führten der Schweizerische Obstverband und Swisscofel für Kernobst eine Branchenlösung ein: Nachhaltigkeit Früchte (NHF). Mehr als 95 Prozent der Kernobstflächen von Inoverde werden mittlerweile nach den NHF-Vorgaben bewirtschaftet, mehr als 60 Prozent erfüllen zusätzlich die Vorgaben des Labels IP Suisse. Per 2025 wird NHF auf Kirschen und Zwetschgen ausgeweitet. Infolgedessen hat sich Inoverde entschieden, das Programm «Lebendiger Obstgarten» zu beenden. Die Massnahmen werden im Rahmen der neuen Programme umgesetzt.

Beratung im biologischen Anbau von Getreide, Ölsaaten und Futtermitteln

Die fenaco unterstützt die Landwirtinnen und Landwirte in der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Betriebe, unabhängig ihrer Anbausysteme. Die Projektmanager Bio (PM Bio) sind seit 2023 innerhalb der fenaco-Landi Gruppe aktiv und agieren als Botschafterinnen und Botschafter für die Förderung der biologischen Bewirtschaftung spezifisch im Anbau von Getreide, Ölsaaten und Futtermittel. Sie koordinieren die Aktivitäten innerhalb der fLG und stärken die Kompetenzen der Mitarbeitenden der Agrar-Center in den LANDI. Zudem sind sie Bindeglied zwischen den Produzentinnen und Produzenten, Schulen, Forschungsanstalten und weiteren Organisationen. Die PM Bio erschliessen neue Märkte – auch Nischenmärkte – damit Umstellbetriebe ihre Anbauplanung optimal auf ihren Betrieb ausrichten können.

Das Pflanzenschutzmodell von AGROLINE

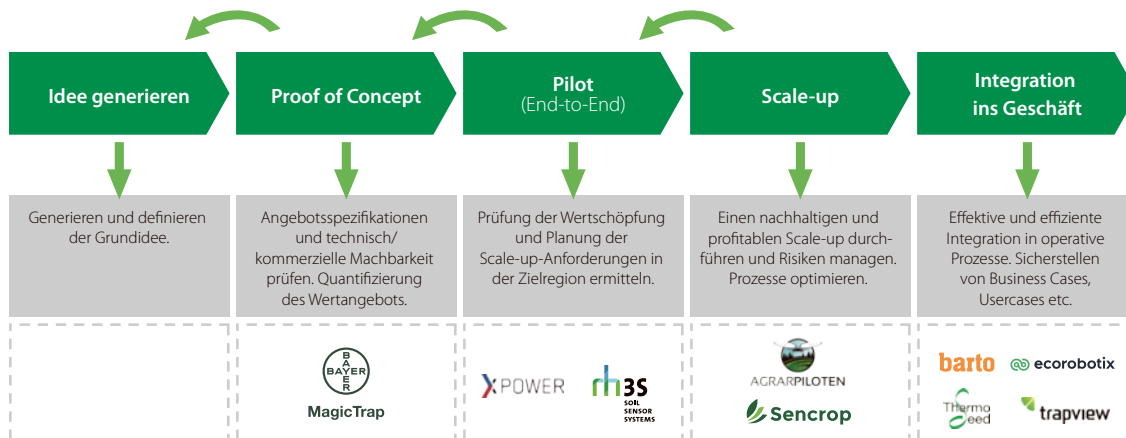
AGROLINE ist das Kompetenzzentrum der fenaco Genossenschaft für Pflanzenschutz. Das Pflanzenschutzmodell (siehe Grafik) von AGROLINE geht von einem integrierten Ansatz aus. Präventive Massnahmen bilden dabei die Basis. Entscheidungshilfen unterstützen die Landwirtinnen und Landwirte dabei, zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Pflanzenschutzmassnahmen vorzunehmen. Im Vordergrund steht dabei die nicht-chemische Bekämpfung. Chemische Pflanzenschutzprodukte kommen zum Einsatz, wenn die Kombination aller anderen Methoden nicht ausreichend ist, um die Kulturen wirksam vor Krankheiten und Schädlingen zu schützen.



Integriertes Pflanzenschutzmodell von AGROLINE

Technologieplattform Innovagri

Die fenaco Genossenschaft will zukunftsweisende Methoden für den nachhaltigen Pflanzenschutz möglichst schnell bei den Schweizer Landwirtinnen und Landwirten einführen. Dazu dient die Technologieplattform Innovagri, die seit 2021 von AGROLINE gemeinsam mit den LANDI betrieben wird. Die Anschaffung innovativer Maschinen, Geräte und digitaler Instrumente ist für Einzelbetriebe in der Regel zu risikoreich oder zu teuer. Im Rahmen ihres genossenschaftlichen Auftrags stellt die fenaco-LANDI Gruppe darum die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, um die verschiedenen Methoden zu evaluieren, ihre Praxistauglichkeit zu testen und den Zugang für eine grosse Anzahl von Landwirtschaftsbetrieben sicherzustellen. In einem Innovationsprozess sind die Vorgehensschritte und Verantwortlichkeiten festgelegt (siehe Grafik).



Innovationsprozess der Technologieplattform Innovagri

Sencrop

Mit Präzisionswetterstationen liefert Sencrop Wetterdaten direkt aus der Parzelle und verbindet diese mit Prognosemodellen. Landwirtinnen und Landwirte erhalten damit eine noch genauere Entscheidungsgrundlage für die gezielte Bewirtschaftung ihrer Kulturen.

rh3S Bodensensor

Das Gerät von rh3S misst Bodeneigenschaften wie die Zusammensetzung oder die Nährstoffmenge. Anhand einer Überfahrt werden präzise Bodenkarten erstellt, die eine teilflächen-spezifische Düngung ermöglichen. Dies erhöht die Effizienz der eingesetzten Nährstoffe.

MagicTrap

MagicTrap ist eine digitale Gelbschale für Raps. Die MagicTrap besitzt eine hochauflösende Kamera, die den Inhalt der Gelbschale in regelmässigen Abständen fotografiert und per Mobilfunk versendet. Die Bilder werden automatisch ausgewertet und die Ergebnisse anschliessend in der MagicScout App auf dem Handy bereitgestellt.

XPower

Die Technologie von XPower kommt im Obstbau zur Anwendung. Sie vernichtet Unkraut bis in die Wurzel mit elektrischen Ladungen. Die elektrische Energie wird dabei via Elektroden auf das Pflanzengewebe des Unkrauts übertragen.

Ecorobotix

ARA ist eine von Ecorobotix entwickelte intelligente Feldspritze, mit der Pflanzenschutzmittel hochpräzise ausgebracht werden. Tests zur Blackenbekämpfung auf Wiesen und im Ackerbau zeigten, dass durchschnittlich rund 90 Prozent weniger Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden müssen.

Trapview

Das Monitoring-System Trapview überwacht den Schädlingsdruck und unterstützt damit den gezielten und termingerechten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Dank der digitalen Erkennung der Schädlinge kann der Pflanzenschutzmitteleinsatz reduziert werden.

ThermoSem

Unter der Marke «ThermoSem» betreibt UFA-Samen in Lyssach (BE) eine Anlage zur ökologischen Behandlung von Getreidesaatgut. 2024 konnten bereits über 1260 Tonnen Saatgut mit der preisgekrönten Technologie aufbereitet werden. Das Verfahren bekämpft samenbürtige Krankheiten ausschliesslich mit Dampf.

Drohnenpiloten

Mit der Übernahme der Agrarpiloten GmbH wurde das Service-Portfolio der Innovationsplattform Innovagri weiter ausgebaut. Die Agrarpiloten bringen mit speziellen Drohnen Schlupfwespen zur Bekämpfung des Maiszünslers aus. Auch das Ausbringen anderer Pflanzenschutzmittel sowie von Unter- und Übersaaten ist möglich.

Bekämpfung von Unkraut mittels Drohnen und Landwirtschaftsrobotern

In einem gemeinsamen InnoSuisse Projekt mit Agroscope, der Fachhochschule OST sowie Sunrise/UPC und Huawei untersuchen wir am Beispiel der Blacke wie Unkraut mittels Drohnen und Landwirtschaftsrobotern – auch im hügeligen Gelände – mit alternativen Pflanzenschutzmethoden effizient bekämpft werden kann.



Energie und Klima

Unser Anspruch

Wir nutzen Energie und Mobilität effizient, reduzieren den CO₂-Ausstoss und fördern den Einsatz sowie die Verbreitung von erneuerbaren Energietechnologien.

Damit meinen wir:

- Erneuerbare Energien in Landwirtschaft und Prozessen
- Energieeffizienzmassnahmen und CO₂-Reduktion
- Bewertung von Investitionen auf Lebensdauer-Energiekosten
- Effiziente LKW-Fahrweise (Eco-Drive)
- Transportanteil Schiene halten und eigene Bahninfrastruktur unterhalten
- Transportoptimierung durch Tourenplanung und Beschaffung neuester Fahrzeugtechnologien

Relevanz

Die Auswirkungen des Treibhausgasausstosses auf das Klima sind hinlänglich bekannt. Sowohl die langfristigen Klimaveränderungen (Erwärmung, Gletscherschwund, Wasserhaushalt, Verschiebung der Eignung von Anbaugebieten für die Pflanzenkulturen usw.) als auch die kurzfristigen Wetterereignisse (hohe Temperaturmittelwerte, lokaler Wassermangel, starke Extremunwetter usw.) haben einen direkten Einfluss auf alle landwirtschaftlichen Tätigkeiten.

Ziele

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Zieltermin	Zielerreichungsgrad	Nachhaltigkeitsziele UNO
12	Steigerung der Energieeffizienz	+ 18% Bund + 24% intern	2024		SDG 7 SDG 13
13	Reduktion der CO ₂ -Emissionen	– 2% jährlich Bund auf fossile Brennstoffe	2024		SDG 7 SDG 13
14	Steigerung des selbst erzeugten Photovoltaikstroms am Gesamtstromverbrauch	18 000 MWh 10%	2025		SDG 7

Reporting

Energieverbrauch

Gesamtenergieverbrauch nach Energieträger

Geschäftsfeld	2024 (227 Standorte)		2023 (228 Standorte)		2022 (228 Standorte)	
Strom	168 172	MWh	169 363	MWh	172 644	MWh
Heizöl	2 414 414	l	2 530 142	l	3 166 223	l
Erdgas	100 984	MWh	101 715	MWh	92 030	MWh
Fernwärme-Bezug	27 725	MWh	26 438	MWh	27 148	MWh
Fernwärme-Abgabe an Dritte	19 652	MWh	19 041	MWh	20 344	MWh
Butangas	0	MWh	0	MWh	0	MWh
Propangas	472	MWh	373	MWh	933	MWh
Holzpellets	931 482	kg	858 496	kg	898 198	kg
Biogas (Produktion, Eigenverbrauch und Klärgas)	4 206	MWh	3 679	MWh	1 991	MWh
Solarstrom PV-Einspeisung an Swissgrid	4 274	MWh	4 606	MWh	5 132	MWh
Benzin	686 355	l	612 633	l	473 381	l
Diesel	11 761 765	l	11 617 037	l	11 973 968	l

Gesamtenergieverbrauch nach Energieart

	2024 (227 Standorte)		2023 (228 Standorte)		2022 (228 Standorte)	
Fossile Brennstoffe	133 670	MWh	124 712	MWh	122 222	MWh
Fossile Treibstoffe	122 141	MWh	120 060	MWh	117 180	MWh
Strom	168 172	MWh	169 363	MWh	172 644	MWh
Erneuerbare Energien	14 166	MWh	12 693	MWh	10 760	MWh
Gesamtenergieverbrauch	438 149	MWh	426 827	MWh	422 807	MWh
Gesamtenergieverbrauch/Net- toerlös aus Lieferungen und Leistungen (MWh/CHF 1 Mio.)	62.00		56.74		52.44	

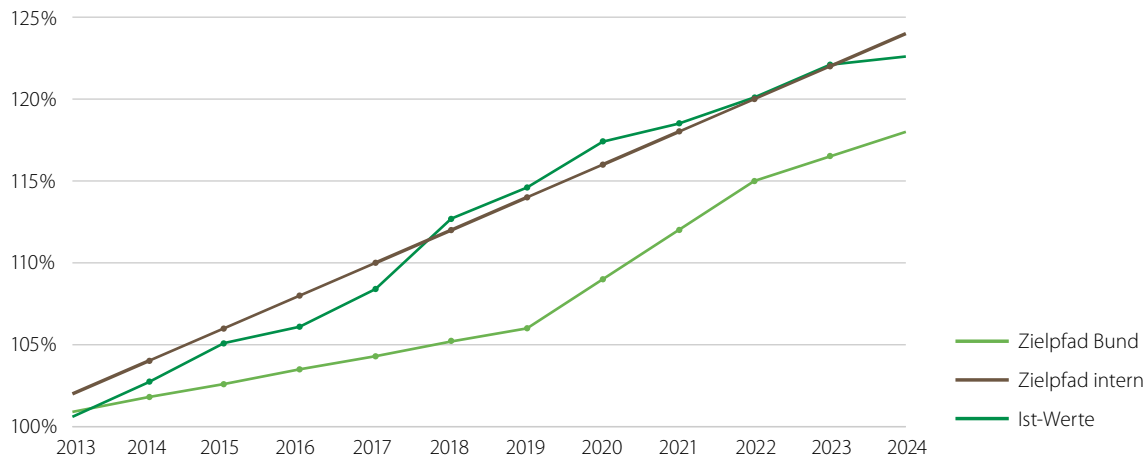
Erläuterungen

- Seit 2013 sind alle Standorte zentral im Monitoring-Tool der Energieagentur für Wirtschaft (EnAW) erfasst. Die Datenerfassung erfolgt gemäss EnAW-Definition.
- Die Daten des Berichtsjahrs werden aus systemtechnischen Gründen durch die EnAW erst ab Mai des Folgejahres freigegeben. Die hier veröffentlichten Daten entsprechen dem Stand bei Redaktionsschluss. Dadurch sind unbedeutende Abweichungen gegenüber dem letztjährigen Nachhaltigkeitsbericht möglich.
- Die Erfassung des Treibstoffs Diesel für schwere Lastwagen (LKW) und leichte Nutzfahrzeuge (LNF) entspricht dem effektiven Realverbrauch. Die Treibstoffe Diesel und Benzin für Geschäftspersonenwagen (PW) wird hochgerechnet aus der Anzahl Fahrzeuge und den Herstellerdaten gemäss VCS-Autoumweltliste plus einem Zuschlag von 20 Prozent. Damit wird die übliche Abweichung der Herstellerangaben sowie die individuelle Fahrweise angemessen berücksichtigt.
- Entspricht GRI 302–4.

Energieeffizienz

Bereich der Energiesparmassnahmen	2024 (227 Standorte)		2023 (228 Standorte)		2022 (228 Standorte)	
Beleuchtung	255	MWh	250	MWh	309	MWh
Druckluft	51	MWh	6	MWh	9	MWh
Gebäudehülle und Fenster	0	MWh	1	MWh	32	MWh
Heizung und Raumwärme	39	MWh	1	MWh	257	MWh
IT und Elektrogeräte	210	MWh	4	MWh	36	MWh
Lüftung und Klimakälte	2	MWh	9	MWh	65	MWh
Prozesskälte	1	MWh	0	MWh	189	MWh
Prozesswärme	184	MWh	0	MWh	18	MWh
Stromerzeugung und Photovoltaik im Eigenverbrauch	1 560	MWh	499	MWh	1 449	MWh
Substitution von Brennstoffen	98	MWh	23	MWh	87	MWh
Verkehr und Mobilität	261	MWh	39	MWh	2 956	MWh
Warmwasser	0	MWh	0	MWh	50	MWh
Antriebe und Motoren	52	MWh	16	MWh	21	MWh
Produkt- und Prozessmassnahmen	5	MWh	1	MWh	658	MWh
Total Energieeinsparungen	2 719	MWh	847	MWh	6 137	MWh
Einsparungen in Prozent des Gesamtenergieverbrauchs	0.62	%	0.20	%	1.45	%
Entspricht dem Jahresverbrauch von _ Einwohnern	340		106		767	
Energieeffizienz nach EnAW	122.6	%	122.1	%	120.1	%

Entwicklung des Zielpfads der Energieeffizienz 2013 bis 2024



Erläuterungen

- Die Energieeffizienz berechnet sich aus der Wirkung von im Berichtsjahr neu umgesetzten Energiesparmassnahmen aller Standorte. Bestehende Massnahmen der Vorjahre wirken weiter.
- Die fenaco hat sich intern mit 24 Prozent Energieeffizienzsteigerung von 2013 bis 2024 einen höheren Zielwert gesetzt als in der freiwilligen Zielvereinbarung mit dem Bund (+18 Prozent).
- Relativer Vergleichswert Strom: 8 MWh entsprechen dem jährlichen Stromverbrauch eines Einwohners in der Schweiz (Quelle: Weltbank 2011).
- Entspricht GRI 302–1, GRI 302–3 und GRI 302–4.

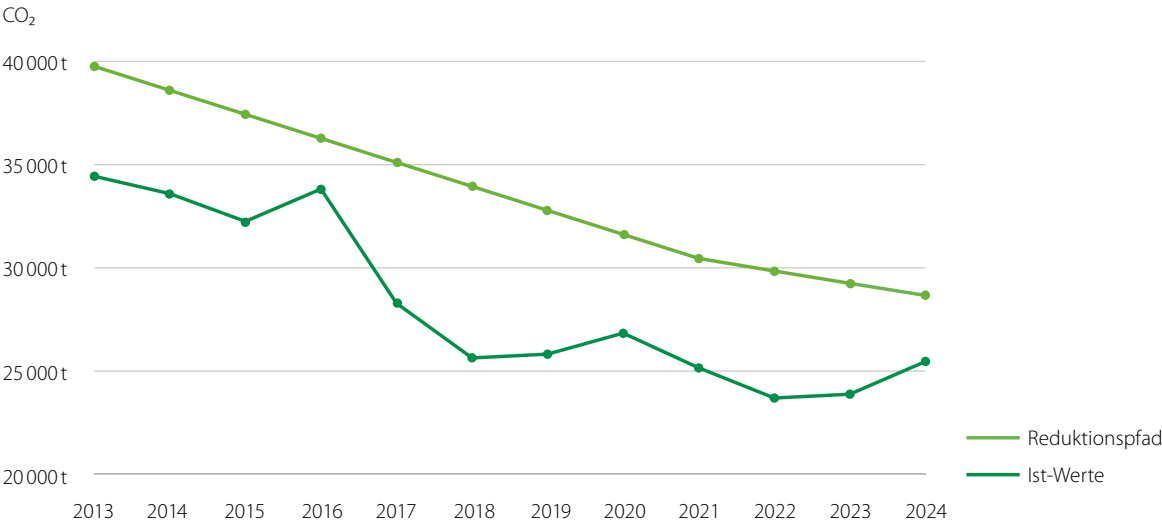
CO₂-Emissionen

	2024 (227 Standorte)	2023 (228 Standorte)	2022 (228 Standorte)
CO ₂ -Brennstoffe	27 408 t	25 535 t	25 309 t
davon mit Rückerstattung der CO ₂ -Abgabe durch den Bund (Zielvorgabe Bund) – siehe Grafik unten	25 468 t (82 Standorte)	23 629 t (82 Standorte)	23 451 t (83 Standorte)
davon ohne Rückerstattung der CO ₂ -Abgabe durch den Bund (freiwillige Reduktion)	1 941 t (145 Standorte)	1 906 t (146 Standorte)	1 858 t (145 Standorte)
CO ₂ -Treibstoffe	32 368 t	31 804 t	31 253 t
Total CO₂-Emissionen	59 776 t	57 338 t	56 563 t
Total CO ₂ -Emissionen/Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen (t/CHF 1 Mio.)	8.5	7.6	7.0

Erläuterungen

- Die Datenerhebung erfolgt für alle Standorte, unabhängig davon, ob von der CO₂-Abgabe befreit oder nicht, gemäss dem EnAW-Monitoring-Tool.
- Erfasst werden die direkten CO₂-Emissionen in den Kategorien fossile Brennstoffe und fossile Treibstoffe für Schweizer Gesellschaften, an denen die fenaco mit mindestens 50 Prozent beteiligt ist. Andere Treibhausgase spielen innerhalb der Systemgrenzen der fenaco eine unbedeutende Rolle und werden deshalb nicht erfasst.
- Entspricht GRI 305–1 und GRI 305–4.

CO₂-Reduktion: Zielpfad für Brennstoffe mit Bundeszielvorgabe



Entwicklung des Zielpfads der CO₂-Reduktion für Brennstoffe 2013 bis 2024 (83 Standorte)

Erläuterungen

- Der Reduktionspfad für Brennstoffe gilt nur für jene Standorte (82), die von der CO₂-Abgabe befreit sind. Diese verursachen rund 90 Prozent der CO₂-Emissionen aus Brennstoffen. Der Reduktionspfad bildet den absoluten CO₂-Ausstoss durch Brennstoffe ab.
- Relativer Vergleichswert CO₂: 1 Tonne CO₂-Ausstoss entspricht dem Verbrauch von 378 Litern Heizöl (Umrechnungsfaktor BAFU).
- Entspricht GRI 305–5.

CO₂-Reduktion: Massnahmenwirkung

Bereich der CO ₂ -Reduktion	2024 (227 Standorte)		2023 (228 Standorte)		2022 (228 Standorte)	
Heizöl HEL	105	t	0	t	37	t
Erdgas (Brennstoff)	0	t	7	t	75	t
Butan	0	t	0	t	0	t
Benzin (Treibstoff)	0	t	0	t	0	t
Diesel (Treibstoff)	2	t	0	t	899	t
Fernwärme (Bezug)	0	t	0	t	81	t
Fernwärme (Abgabe)	0	t	0	t	0	t
Biogas (zertifizierter Bezug)	3	t	12	t	11	t
Total CO₂-Reduktion	110	t	20	t	1 103	t
Anteil der CO₂-Reduktion am Gesamtausstoss	0.18	%	0.03	%	1.95	%

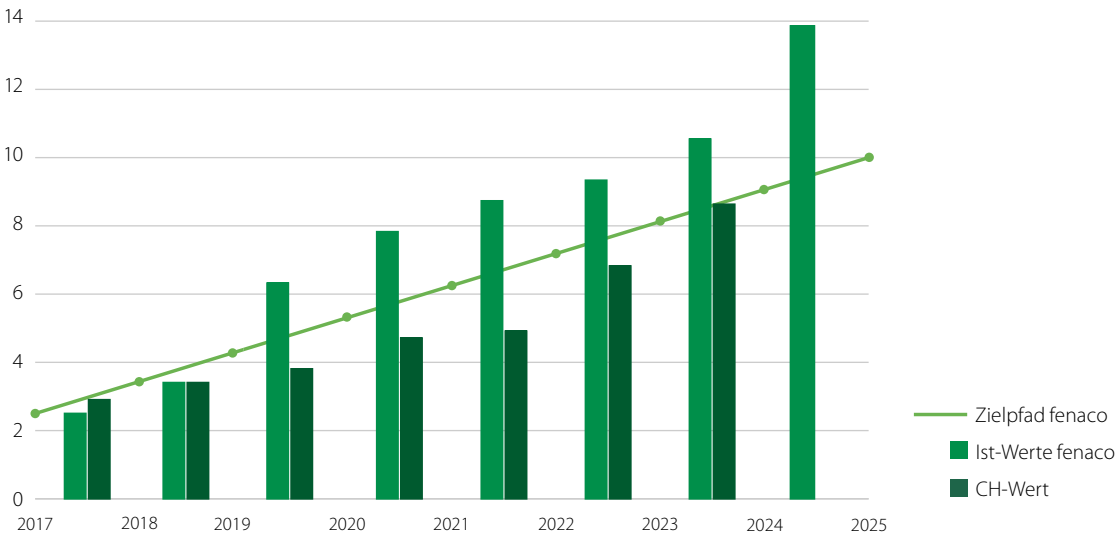
Erläuterungen

- Die totale Reduktionswirkung errechnet sich aus der Aufsummierung der Wirkung der im Berichtsjahr neu umgesetzten Massnahmen aller Standorte. Bestehende Massnahmen der Vorjahre wirken weiter.
- Positive Zahlenwerte bedeuten Minderemissionen durch Verbrauchsreduktion. Negative Zahlenwerte bedeuten Mehr-emissionen (z.B. Mehremission Fernwärme infolge Substitution von Erdgas).

Photovoltaikstrom

	2024		2023		2022	
Anzahl Anlagen	114		86		77	
Fläche	138 202	m ²	103 472	m ²	95 960	m ²
Leistung	23 633	kWp	17 694	kWp	15 885	kWp
Ertrag pro Jahr	23 255	MWh	17 796	MWh	16 075	MWh
Photovoltaik-Anteil fenaco am Gesamtstromverbrauch	13.8	%	10.5	%	9.3	%
Photovoltaik-Anteil Schweiz am Gesamtstromverbrauch	k.A.	%	8.6	%	6.8	%

Photovoltaik %-Anteil



Entwicklung des Zielpfads des Anteils Photovoltaikstrom am Gesamtstromverbrauch 2017 bis 2025

Erläuterungen

- Für das Jahr 2024 lagen bei Redaktionsschluss noch keine Daten zum Photovoltaik-Anteil am Gesamtstromverbrauch der Schweiz vor.
- Die Erträge pro Jahr basieren auf den allgemeinen Normerträgen (kWp/m²) gemäss Berechnungsgrundlagen von AGROLA.
- Der Eigenverbrauchsanteil ist definiert durch den Anteil am selbst produzierten PV-Strom am Gesamtstromverbrauch der fenaco (inkl. Berücksichtigung der Überschussrückspeisung).
- Die fenaco stellt jährlich einen festen Betrag für Investitionen in PV-Anlagen auf eigenen Gebäuden zur Verfügung. Dies führt zu einem systematischen Zubau.

Herkunft und Qualität der Stromprodukte

Bereich der CO ₂ -Reduktion	2024	2023	2022
Budget (Kernenergie CH)	48.8%	38.3%	36.3%
Erneuerbar Europa (100% Wasserkraft EU)	16.3%	14.4%	17.7%
Erneuerbar Schweiz (100% Schweizer Wasserkraft oder 100% Schweizer Solarstrom)	34.9%	47.4%	48.9%

Erläuterungen

- Im Berichtsjahr wurden die neuen Stromprodukte Budget, Erneuerbar Schweiz und Erneuerbar Europa lanciert. Diese entsprechen folgenden Vorgängerprodukten: Budget = Strom Eco / Erneuerbar Schweiz = Strom Plus + Strom Star + Strom Sun / Erneuerbar Europa = Strom Industry
- Die Verschiebung von Erneuerbar Schweiz zu Budget und Erneuerbar Europa ist auf folgende Wechsel zurückzuführen: Inoverde sowie verschiedene LANDI wechselten aufgrund enorm gestiegener Kosten von Strom Plus zu Budget. Areale und Technik Ostschweiz passte den Strommix an. Weitere Verschiebungen innerhalb der Produkte können durch Mehr- oder Minderverbräuche verschiedener Standorte gegenüber 2023 erklärt werden.
- Die fenaco beschafft via AGROLA den gesamten Strombedarf mit einem Jahresverbrauch von über 100 MWh für alle SGE/DE zentral auf dem freien Markt und mittels der PV-Eigenproduktion. Die SGE/DE können ihr Stromprodukt bei der fenaco jährlich frei wählen.
- Messpunkte unter 100 MWh Jahresverbrauch sind nicht erfasst.
- Entspricht GRI 302–1.

Geschäftsmobilität

Bahnfahrten

	2024	2023	2022
Anzahl Tickets und Abos	7 658	8 711	6 820
Total Personenkilometer	1 437 070 km	1 627 480 km	1 339 660 km
Eingesparte CO ₂ -Menge gegenüber Auto	158.0t	177.6t	146.7t

Erläuterung

- Aufgrund geänderter Berechnungsgrundlagen für das Berichtsjahr wurden die Vorjahre rückwirkend angepasst.

Personenwagen (Neufahrzeuge)

	2024	2023	2022
Anteil Benzin	5.6%	17.0%	18.9%
Anteil Diesel	51.2%	40.4%	50.0%
Anteil Mischantriebe	26.4%	21.1%	12.1%
Anteil Plug-in-Hybride	3.2%	10.5%	9.1%
Anteil reiner Elektroantrieb	13.6%	11.1%	9.9%
Total Anteil Neufahrzeuge konventionelle Antriebe	56.8%	57.3%	68.9%
Total Anteil Neufahrzeuge alternative Antriebe	43.2%	42.7%	31.1%

Erläuterung

- Das Beschaffungsreglement für Personenwagen der fenaco fördert die Anschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Motorisierungstechnologien, indem der bereitgestellte Investitionsbetrag von der Antriebsart abhängig gemacht wird.

PowerUp: ein E-Ladenetz für die Schweiz

Die Schweizerische Post und die fenaco Genossenschaft realisieren mit dem 50:50-Joint-Venture «PowerUp» gemeinsam ein schweizweites Schnellladenetz für Elektrofahrzeuge. Bis 2030 soll es 300 Standorte mit total 1500 Ladepunkten umfassen. Die Ladestationen werden sich unter anderem bei Postfilialen, AGROLA Tankstellen und LANDI Läden befinden. Wer sein Elektroauto bei PowerUp lädt, bezieht 100 Prozent erneuerbaren Strom aus der Schweiz.

Nach 10 Jahren erfolgreicher Abschluss von «Fit für die Zukunft»

Das auf zehn Jahre angelegte Energieeffizienz-Programm «Fit für die Zukunft» der fenaco wurde erfolgreich abgeschlossen. Viele Massnahmen wurden in die bestehende Ablauforganisation integriert. So hat die dezentrale Struktur und das praxisnahe Kursprogramm Teilnehmenden das nötige Rüstzeug gegeben, selbst aktiv zu werden. Fast 1000 Personen haben gelernt, wie man anhand der richtigen Massnahmen Energie spart und gleichzeitig die Umwelt schont. Das fenaco Lebensenergiekosten-Tool (LEK) ermöglicht fundierte Investitionsentscheidungen, indem es aufgezeigt, welche Anschaffungen günstiger ausfallen als vielleicht ursprünglich gedacht. Zusammen mit den Energieberatungen vor Ort hat das Programm dazu beigetragen, dass in der fenaco-LANDI Gruppe im Zeitraum 2014 bis 2024 die Energieeffizienz um 23 Prozent gesteigert, die CO₂-Emissionen aus Brennstoffen um 24 Prozent reduziert und die Energiekosten insgesamt um rund CHF 79 Mio. gesenkt werden konnten.

Elektrifizierung der Fahrzeugflotte

In den kommenden Jahren elektrifizieren das Transport- und Logistikunternehmen TRAVECO und weitere Tochterunternehmen einen Teil ihrer Fahrzeugflotte und realisieren dafür an verschiedenen Standorten eine leistungsfähige und intelligente Ladeinfrastruktur mit Photovoltaikanlage und Speicherbatterie.

Allgemeine Angaben

Die fenaco Genossenschaft publiziert eine integrierte Nachhaltigkeitsberichterstattung. Je nach Zielgruppe und Informationstiefe kommen unterschiedliche Publikationen zum Zug.

1. Geschäftsbericht

Im Geschäftsbericht wird die Geschäftstätigkeit der fenaco Genossenschaft für ein breites Publikum erläutert. Er ist in gedruckter Version oder digital verfügbar. Der Geschäftsbericht enthält alle Angaben zur Rechnungslegung, zum konsolidierten Jahresabschluss und zur Berichterstattung nach SWISS-GAAP-FER. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist Teil des Geschäftsberichts. Als Genossenschaft ist die fenaco nicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet.

2. Nachhaltigkeitsbericht – Grundlagen, Daten, Fakten

Das Dokument «Nachhaltigkeitsbericht – Grundlagen, Daten, Fakten» erläutert detailliert die komplexen Zusammenhänge im Bereich Nachhaltigkeit und beinhaltet ein umfangreiches Reporting. Die Berichterstattung ist an die Standards von GRI (Global Reporting Initiative) angelehnt wie im GRI-Index unter Status dargestellt. Das Dokument richtet sich an eine Experten-Leserschaft und ist ausschliesslich als PDF-Download verfügbar. Die Reportings zu den einzelnen Schwerpunkten umfassen Zielangaben, GRI-Standardangaben und -Leistungsindikatoren mit Erläuterungen sowie zusätzliche für die fenaco Genossenschaft relevante Daten und Angaben.

3. Website fenaco

Auf der Website der fenaco Genossenschaft werden die wichtigsten umgesetzten Projekte, Tätigkeiten und Engagements im Bereich Nachhaltigkeit für ein interessiertes Publikum vertieft beschrieben und illustriert.

GRI-Index

Die fenaco Genossenschaft berichtet über die in diesem GRI-Index angegebenen Informationen für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards.

Index	Offenlegung	Auffindbar im NB	Auffindbar im GB	Status	Bemerkungen
GRI 1	Grundlagen 2021				
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021				
2-1	Organisationsprofil	Seite 23	Seiten 51 – 53, 96 – 99	●	–
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Seite 65	Seiten 96 – 99	●	–
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Seiten 65, 67	Seiten 114	●	–

Index	Offenlegung	Auffindbar im NB	Auffindbar im GB	Status	Bemerkungen
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Seite 65	–	●	–
2-5	Externe Prüfung	Seite 65	–	●	–
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Seiten 19 – 23, 27 – 31	Seiten 8 – 39, 96 – 99	●	–
2-7	Angestellte	Seiten 36 – 39	Seiten 2, 22, 26	●	–
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind*	–	3	●	–
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	Seiten 14 – 17	Seiten 51 – 63	●	–
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	–	Seite 58	●	–
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans*	–	Seite 59	●	–
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Seiten 10 – 17, 30 – 31	Seiten 59, 63	●	–
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Seiten 14 – 17	–	●	–
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Seiten 14 – 17	–	●	–
2-15	Interessenskonflikte	–	Seiten 64 – 66	●	–
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	Seiten 27 – 29	Seiten 64 – 66	●	–
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Seite 15	–	●	–
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	–	Seiten 51 – 53	●	–
2-19	Vergütungspolitik	Seiten 44 – 45	Seite 67	●	–
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Seiten 44 – 45	Seite 67	●	–
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Seite 44	–	◐	–
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Seiten 4, 6, 7	Seiten 40 – 47	●	–
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Seiten 6 – 7, 27 – 31	Seiten 14 – 15, 42 – 45	●	–
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	Seite 14	–	●	–
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Seiten 9, 18, 19, 24, 27, 32, 36, 47, 55	Seiten 51, 64 – 66	◐	–
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Seite 28	Seiten 64 – 66	●	–
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Seite 28	58	◐	–
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Seite 29	–	●	–
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Seiten 11, 16, 31	Seite 42	●	–
2-30	Tarifverträge	Seite 44	–	●	–
GRI 3	Wesentliche Themen 2021				
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Seiten 12 – 13	–	●	–
3-2	Liste der wesentlichen Themen	Seiten 9, 12 – 13, 65	–	●	–
3-3	Management von wesentlichen Themen	Seiten 9, 18, 19, 24, 27, 32, 36, 49, 55	Seiten 46 – 47	◐	–

Index	Offenlegung	Auffindbar im NB	Auffindbar im GB	Status	Bemerkungen
GRI 201	Wirtschaftliche Leistung 2016				
201–1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	Seite 22	Seiten 72 – 95	●	–
201–3	Verpflichtungen aus leistungsorientierten und anderen Pensionsplänen	–	Seiten 72 – 95	●	–
201–4	Finanzielle Unterstützung von Seiten der Regierung	Seite 22	–	●	–
GRI 203	Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016				
203–1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	Seite 34	–	●	–
GRI 204	Beschaffungspraktiken 2016				
204–1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	Seite 22	–	●	–
GRI 205	Antikorruption 2016				
205–1	Geschäftsstandorte, die in Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Seiten 27 – 28	Seiten 96 – 99	●	–
205–2	Informationen und Schulungen zu Strategien und Massnahmen zur Korruptionsbekämpfung	–	Seiten 64 – 66	●	–
205–3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	Seiten 27 – 28	Seiten 40, 46	●	–
GRI 206	Wettbewerbswidriges Verhalten 2016				
206–1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	Seite 28	Seiten 40, 46	●	–
GRI 302	Energie 2016				
302–1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Seiten 56 – 57, 60	Seiten 45, 47	●	–
302–3	Energieintensität	Seiten 57	Seiten 45, 47	●	–
302–4	Verringerung des Energieverbrauchs	Seiten 56 – 59	Seiten 45, 47	●	–
GRI 304	Biodiversität 2016				
304–2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	Seite 50	Seiten 45, 47	◐	–
GRI 305	Emissionen 2016				
305–1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Seite 58	Seite 47	●	Für CO ₂ und Schweizer Gesellschaften mit mindestens 50% Beteiligung
305–4	Intensität der THG-Emissionen	Seite 58	–	●	Für Scope 1 und CO ₂
305–5	Senkung der THG-Emissionen	Seiten 58 – 59	Seite 47	●	Für Scope 1 und CO ₂
GRI 401	Beschäftigung 2016				
401–1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Seiten 37, 40 – 41, 46 – 47	Seiten 45, 47	◐	–
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018				
403–2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Seiten 41 – 43, 47	Seiten 64 – 66	◐	–
GRI 404	Aus- und Weiterbildung 2016				
404–1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem	Seiten 43 – 44, 46 – 48	–	◐	–

Index	Offenlegung	Auffindbar im NB	Auffindbar im GB	Status	Bemerkungen
GRI 405	Diversität und Chancengleichheit 2016				
405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	Seiten 38 – 39, 46	Seiten 44 – 47	●	–
GRI 415	Politische Einflussnahme 2016				
415-1	Parteispenden	Seite 30	–	●	–

NB= Nachhaltigkeitsbericht

GB= Geschäftsbericht

● = Vollständige Berichterstattung nach GRI

○ = Teilweise Berichterstattung nach GRI

Berichtsumfang und Berichtsprofil

Berichtsparameter	Beschreibung
Themenabgrenzung innerhalb der Organisation	Im Berichtsumfang enthalten sind alle Gesellschaften, welche nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst werden (siehe Geschäftsbericht Seiten 92 – 95).
Themenabgrenzung ausserhalb der Organisation	Im Bericht nicht enthalten sind alle eigenständigen LANDI Genossenschaften sowie Minderheitsbeteiligungen der fenaco unter 50 Prozent.
Revidierte Aussagen früherer Nachhaltigkeitsberichte	Konsolidierte Wertschöpfungsrechnung: Zahlen der Vorjahre für bezogene Vorleistungen, Bruttowertschöpfung und Nettowertschöpfung wurden korrigiert (Seite 22).
Wesentliche Veränderungen in Umfang und Grenzen der Berichterstattung	Veränderungen sind im Geschäftsbericht in den Kapiteln «Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung» und «Die Gesellschaften der fenaco» zu finden.
Berichtszeitraum	Kalenderjahr, 1. Januar bis 31. Dezember
Veröffentlichung letzter Bericht	Mai 2024
Berichtszyklus	Jährlich seit 2012
Redaktion/Autorenteam	fenaco Nachhaltigkeit und Umwelt fenaco Finanzen und Controlling fenaco Unternehmenskommunikation
Layout und Gestaltung	fenaco Unternehmenskommunikation
Kontaktstelle für Fragen zum Berichtsinhalt	Fragen zum Fachinhalt sind zu richten an: fenaco Nachhaltigkeit und Umwelt Anita Schwegler (anita.schwegler@fenaco.com) Fragen zur Kommunikation sind zu richten an: fenaco Unternehmenskommunikation (kommunikation@fenaco.com)
GRI-Index und Übereinstimmungslevel	Die fenaco Genossenschaft hat über die in diesem GRI-Index angegebenen Informationen für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet. Die GRI 2–21, 2–27, 3–3, 304–2, 401–1, 403–2 und 404–1 wurden nur teilweise angewendet.
Verfahrensweise zur externen Prüfung des Berichts	Ab 2012: Darlegung des Unternehmensprofils und Angaben zur Methodik als Selbstdeklaration Ab 2014: integrierter Bericht ohne externe Prüfung 2018: externe Bewertung durch Öbu 2020: externe Bewertung der Wesentlichkeitsanalyse durch Gelhaar consulting GmbH 2021: externe Bewertung durch Öbu und Engageability

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
BAFU	Bundesamt für Umwelt
BLW	Bundesamt für Landwirtschaft
BU	Berufsunfall
CH	Confoederatio helvetica
CO₂	Kohlendioxid
DE	Dienstleistungseinheit
EFZ	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis
EnAW	Energieagentur der Wirtschaft
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
EW	Einwohner*innen
FiBL	Forschungsinstitute für biologischen Landbau
fLG	fenaco-LANDI Gruppe
FTE	Vollzeitäquivalente
GAV	Gesamtarbeitsvertrag
GB	Geschäftsbericht
GOF	Getreide Ölsaaten Futtermittel
GR	Geschäftsrelevanz
GRI	Global Reporting Initiative
ha	Hektare
HR	Human Resources Abteilung

k. A.	keine Angabe
kWp	Kilowatt-Peak (Leistung Solaranlage)
LKW	Lastkraftwagen
Mio.	Million
MWh	Megawattstunden (Energieeinheit)
NB	Nachhaltigkeitsbericht fenaco
NBU	Nichtberufsunfall
NGO	Nichtregierungsorganisation
Öbu	Verband für nachhaltiges Wirtschaften
PDCA	Plan Do Check Act
SBV	Schweizer Bauernverband
SDG	Sustainable Development Goals
SGE	Strategische Geschäftseinheit
SGF	Strategisches Geschäftsfeld
SOV	Schweizer Obstverband
SZG	Schweizerische Zentralstelle für Gemüsebau und Spezialkulturen
TCHF	Tausend Schweizer Franken
UNO	Organisation der Vereinten Nationen
VSKP	Vereinigung Schweizerischer Kartoffelproduzenten
ZHAW	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

fenaco Genossenschaft

Erlachstrasse 5, 3001 Bern

+41 58 434 00 00

info@fenaco.com

www.fenaco.com